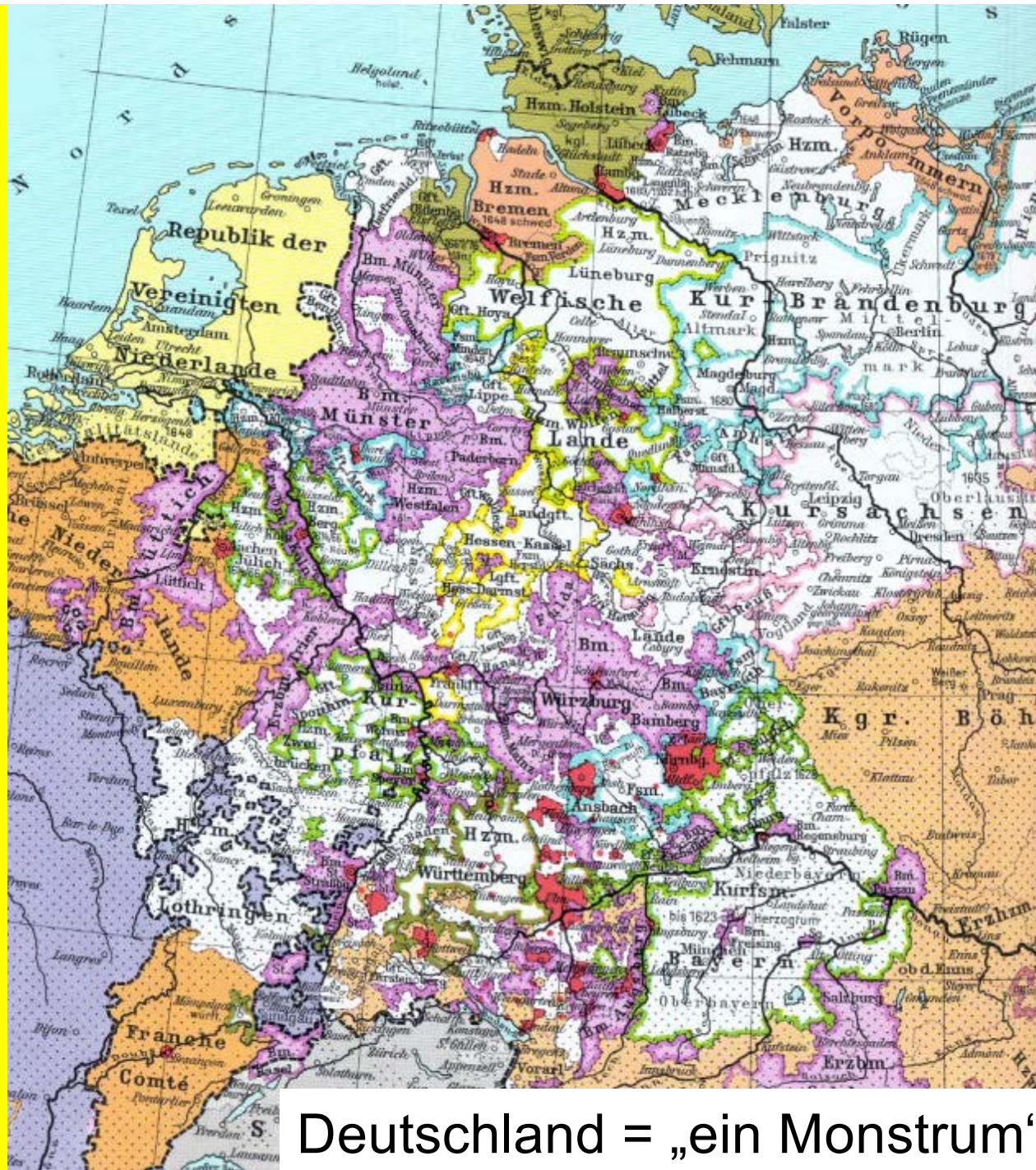


AUFKLÄRUNG

Politische und soziale Situation

Deutschland nach dem 30 Jährigen Krieg (1618 – 48)



Deutschland = „ein Monstrum“ (Pufendorf)

Politische und soziale Situation

Lehensstaat  zentral verwaltete Territorialstaaten

Ständegesellschaft  egalitäre Gesellschaft

moderner absolutistischer Staat

ABSOLUTISMUS



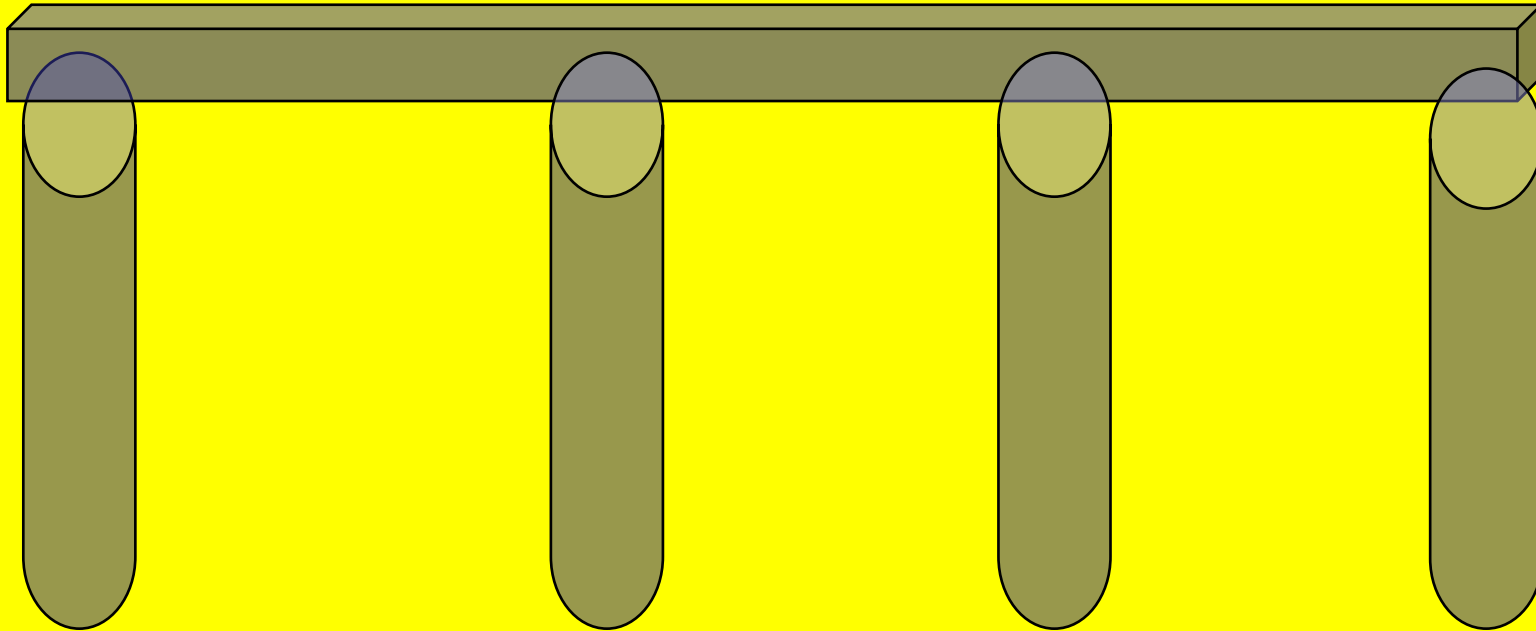
Ludwig der XIV.

ABSOLUTISMUS

Gottesgnadentum

Souverän

legibus solutus



Staatsreligion

Verwaltung

Heer

Zensur



Jean Bodin

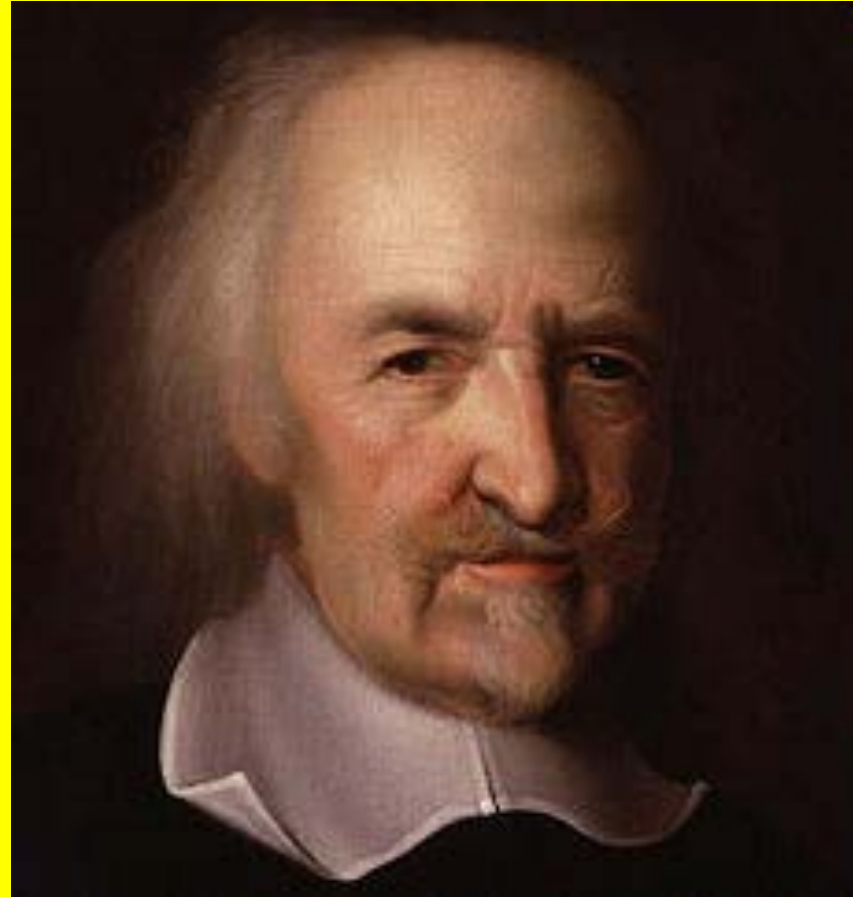
Sechs Bücher über den Staat



homo homini lupus



Thomas Hobbes



Wandel des Absolutismus



Rationalismus



Naturrecht

Locke, Hume, Montesquieu

Monarch – erster Diener

(Friedrich II. von Preußen)

=

moderner absolutistischer Staat

Friedrich II. von Preußen



Joseph II.



politische Reformen:

- **Verwaltung**
- **Rechtswesen**
- **Wohlfahrtsfürsorge**



politische Praxis

Bestrebungen um Menschenrechte

- **1689 Revolution in England (Bill of Rights)**
- **1776 Unabhängigkeitserklärung der USA**
- **1787 Verfassung der USA**
- **1789 Französische Revolution**

DEUTSCHLAND – Revolution bleibt aus!

Das neue Bürgerertum



Prospect in Leipzig von der St. Nicolaus Kirche gegen das Grimmsche Thor.

Vue de Leipzig du côté de l'Eglise de St. Nicolas vers de la Porte de Grimme

Das neue Bürgertum

- in Residenzstädten und Verwaltungszentren
- abhängig vom Landherren
- Wirtschaftsbürgertum (Merkantilismus)
- gebildete Beamte
- Staatsbedienstete

Juristen, Beamten, Lehrer, Professoren

ADEL ?

Bürgerliches Bewusstsein

Großbürgertum

Beamte

Planen

Handeln

Investieren

intellektuelle Leistung

Tugenden:

**Arbeitsethos, Fleiß, Zuverlässigkeit, Leistungswillen,
Pflichterfüllung**

Situation in Deutschland

- **territoriale, politische und herrschaftliche Zersplitterung**
- **miserable Bedingungen der Unterschichten**
- **Wirtschaftspolitik des Merkantilismus**
- **ökonomische Abhängigkeit des Bürgertums**
- **Privilegien des Adels**

Kultur und Literatur

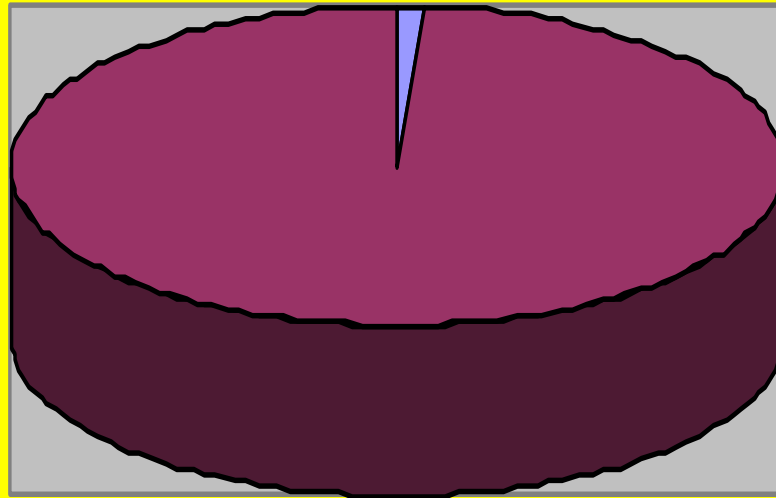
Adressaten- und Funktionswandel:

höfische Gesellschaft
Unterhaltung
Hofpoet

bürgerliche Gesellschaft
Aufklärung
freier Schriftsteller



Leser



um 1800

Zeitschriften

Patriot

(Brockes)

Bremer Beiträge

(mehrere Hrsg.)

Göttingische gelehrte Anzeigen

(Haller)

Briefe, die neueste Literatur betreffend

(Nicolai)

Der Teutsche Merkur

(Wieland)

Herausbildung der Hochsprache

G. W. Leibniz

- einige Abhandlungen auf Deutsch

Ch. Thomasius, Ch. Wolff

- erste Vorlesungen

J. Ch. Gottsched

- Versuch um Einheitssprache
- Grundlage meißnisch – sächsische Mundart

J. Ch. Adelung

- Kodifizierung der deutschen Sprache

Neuer Autor

anonymes Publikum

Verkaufserfolg, literarischer Markt

Honorare, Mäzenatentum, Subskription

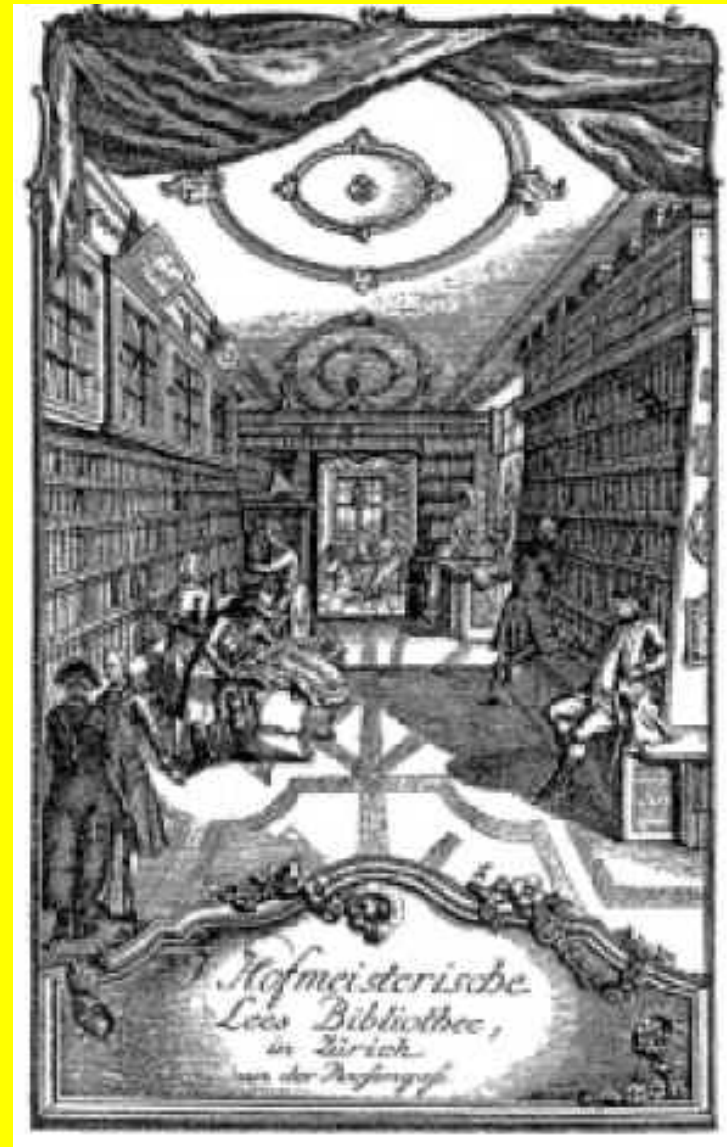
Zensur

Lesegesellschaften,



**Zwanglose Gesellschaft
(München)**

Leihbibliotheken



Geistige Grundlagen und Konzeptionen

Lichtmetapher



Geistige Grundlagen und Konzeptionen

Lichtmetapher:

enlightenment (engl.)

siècle des lumières (franz.)

illuminismo (ital.)

ilustracion, siglo de las luces (span.)

Wurzel svet- (slaw.)

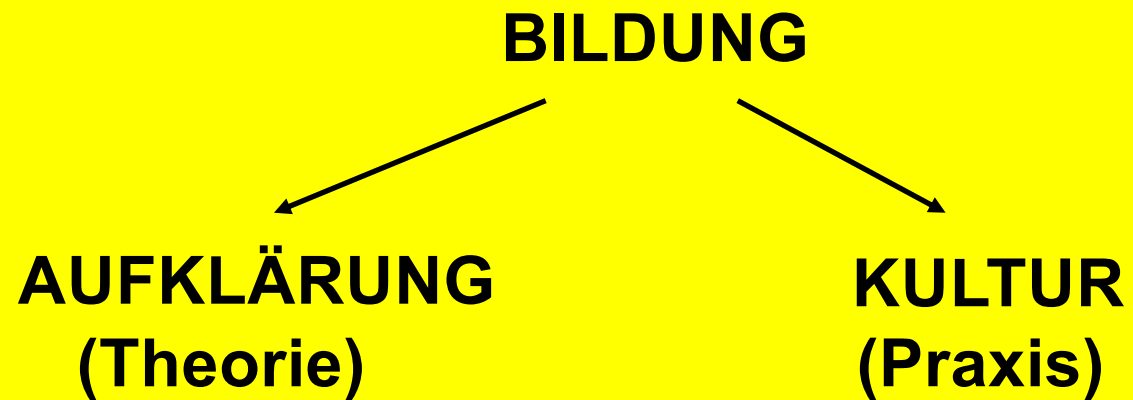
Immanuel Kant

**„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen
aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit.“**

Folgerung: Sapere aude! (Horaz)

Moses Mendelssohn:

**„Aufklärung verhält sich zur Kultur wie
überhaupt Theorie zur Praxis.“**



Rationalismus

René Descartes



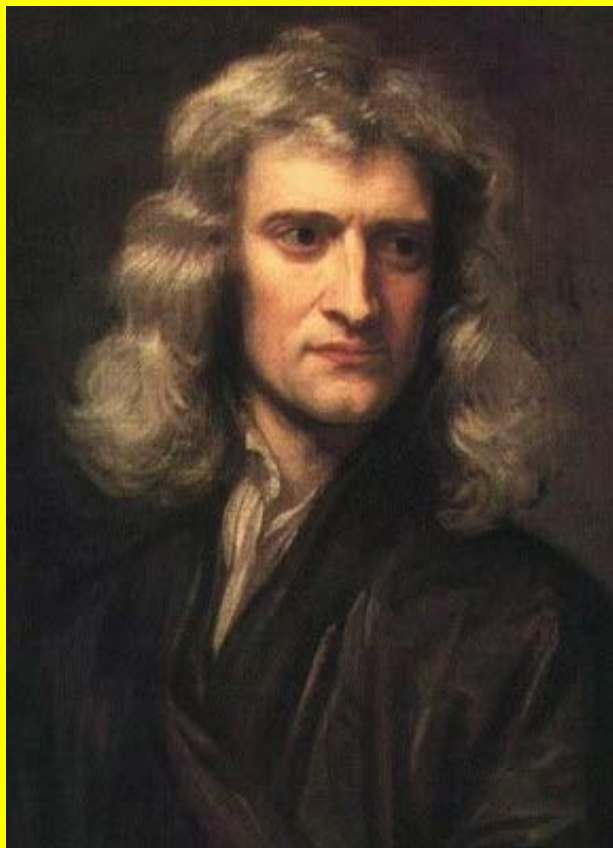
Cogito ergo sum

res cogitans



res extensa

Isaac Newton



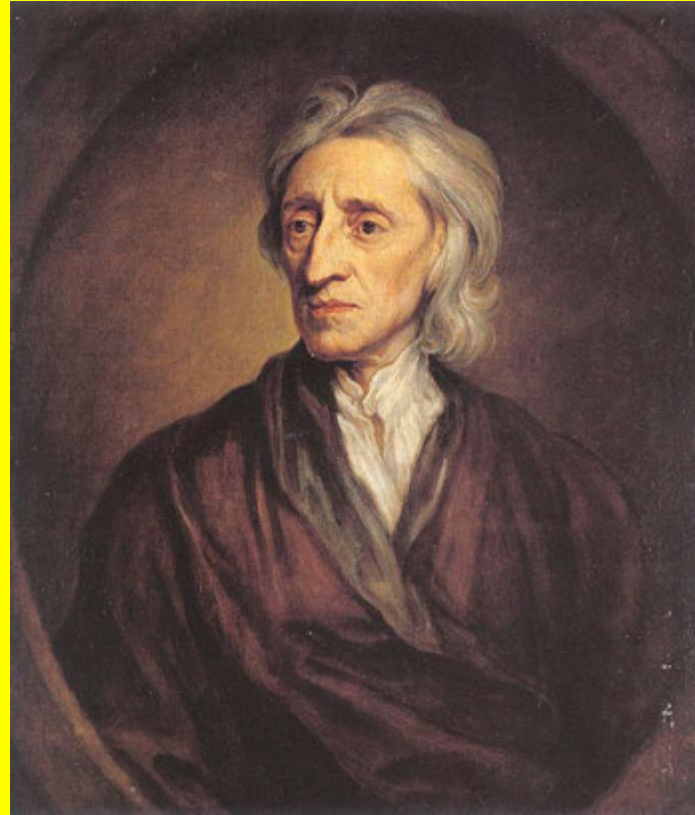
Deismus



Theismus

Empirismus, Sensualismus

John Lock

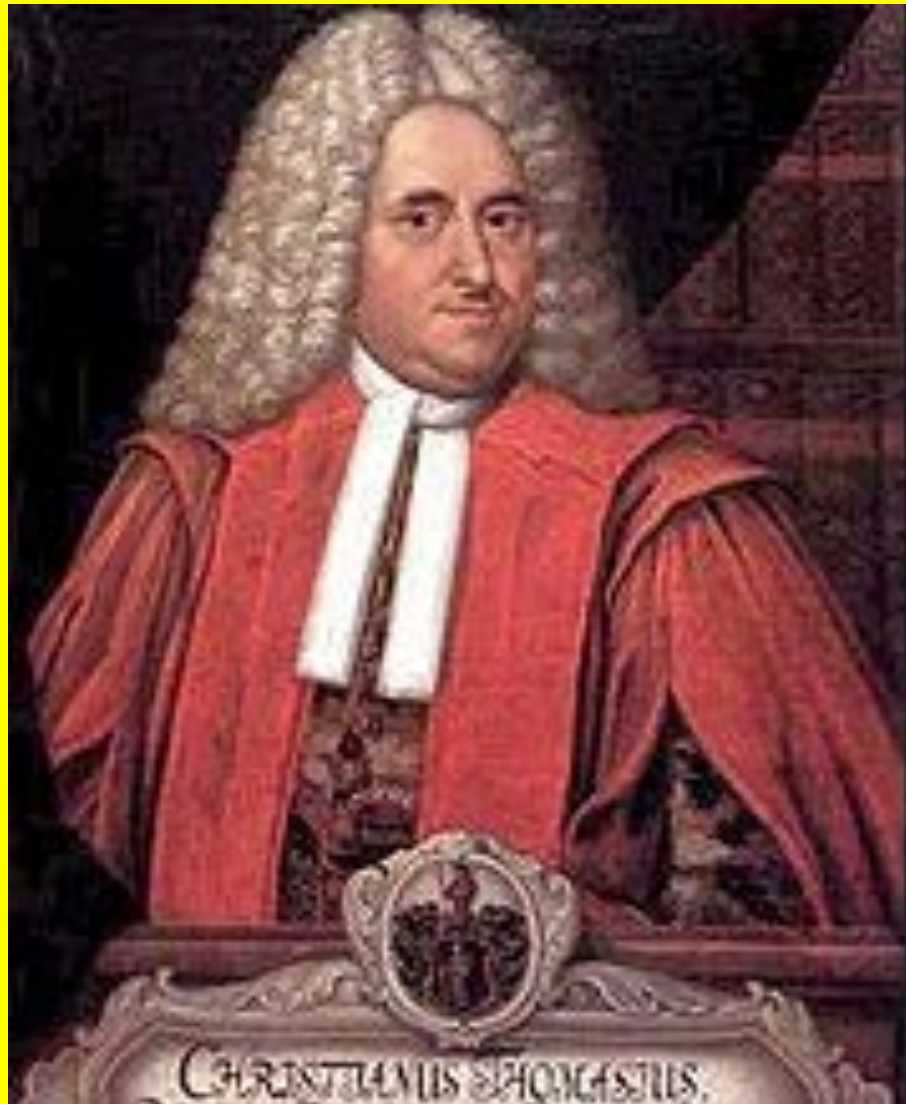


Nihili est in intellectu, quod non fuerit in sensu.

tabula rasa

Rationalismus in Deutschland

Christian Thomasius



Rationalismus in Deutschland

Gottfried Wilhelm Leibniz



MONADE

Rationalismus in Deutschland

Christian Wolff



**„Unser Zeitalter ist das eigentliche Zeitalter der Kritik,
der sich alles unterwerfen muss.“**

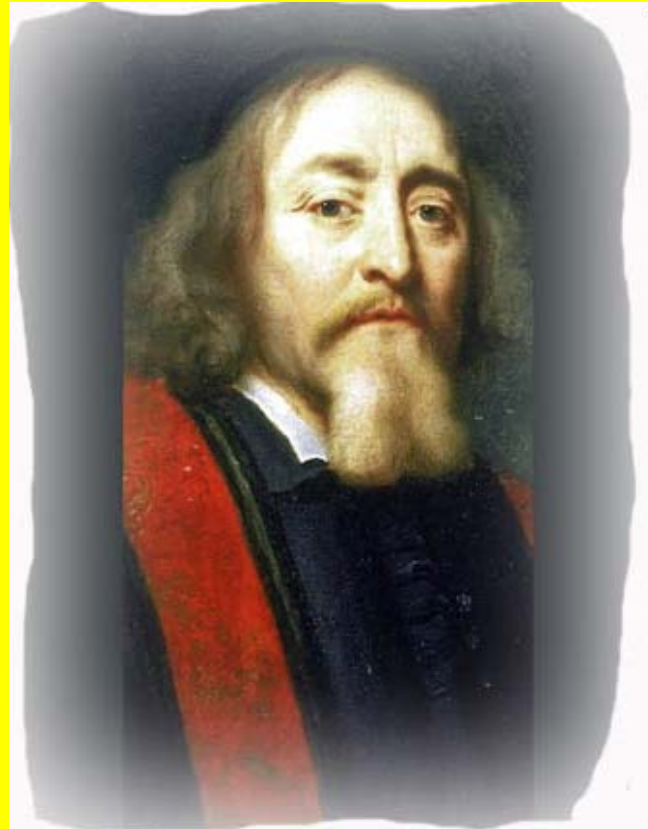
Pietismus

„neue Reformation“

Konventikel

→ Seelen- und Freundschaftskult

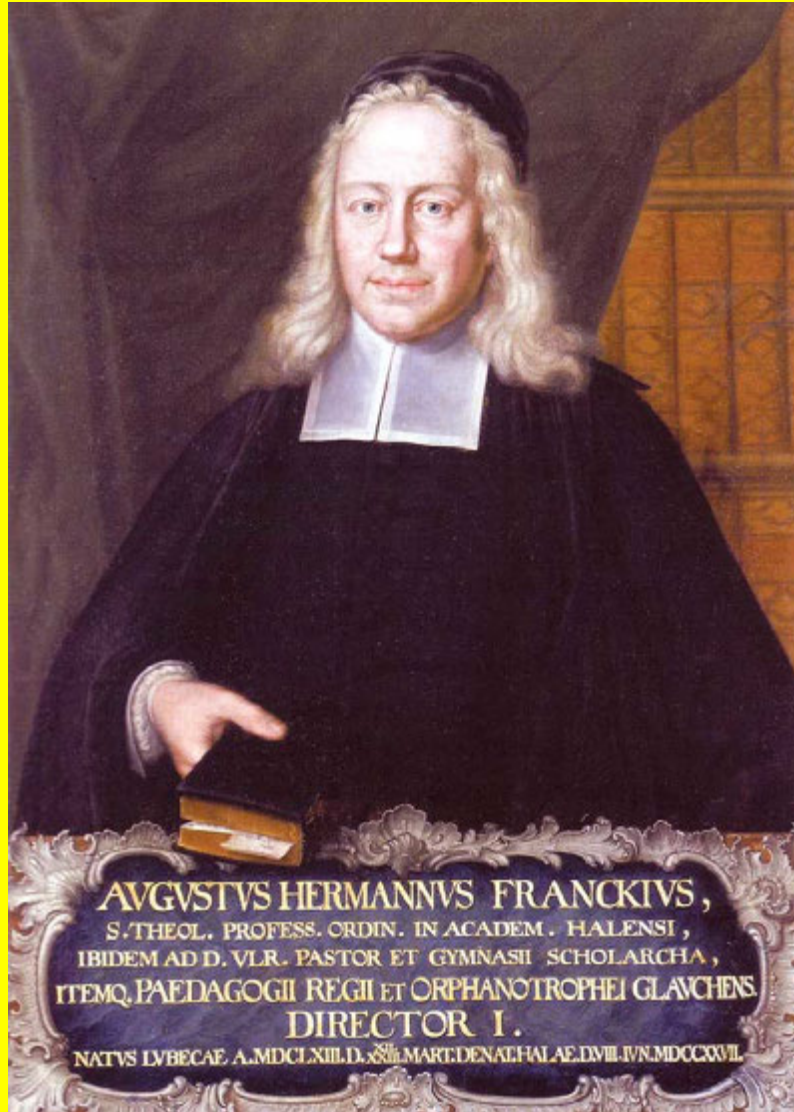
Jakob Spener



colegia pietatis

Pietismus

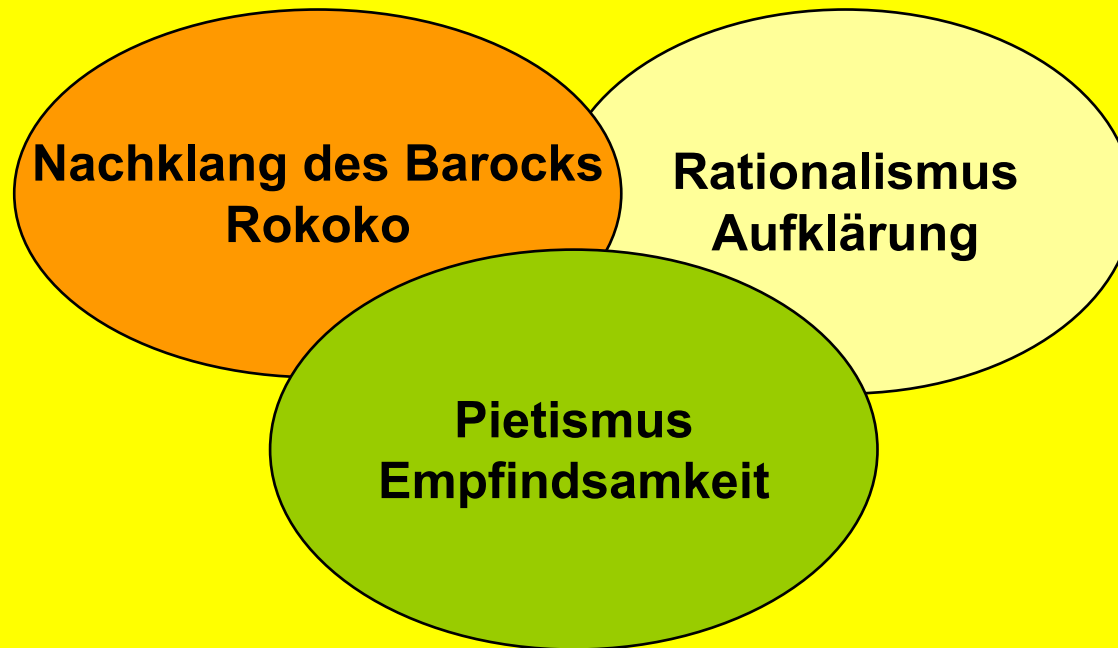
August Hermann Francke



pädagogische Reformen

Lehrer von Matthias Bel

Geistige und künstlerische Haltungen im 18. Jh.



Empfindsamkeit

Sensualismus → sensibility (engl.), sensibilité (fran.)

James Thomson



Empfindsamkeit

Sensualismus → sensibility (engl.), sensibilité (fran.)

James Thomson

Samuel Richardson



Empfindsamkeit

Sensualismus → sensibility (engl.), sensibilité (fran.)

James Thomson

Samuel Richardson



Pamela

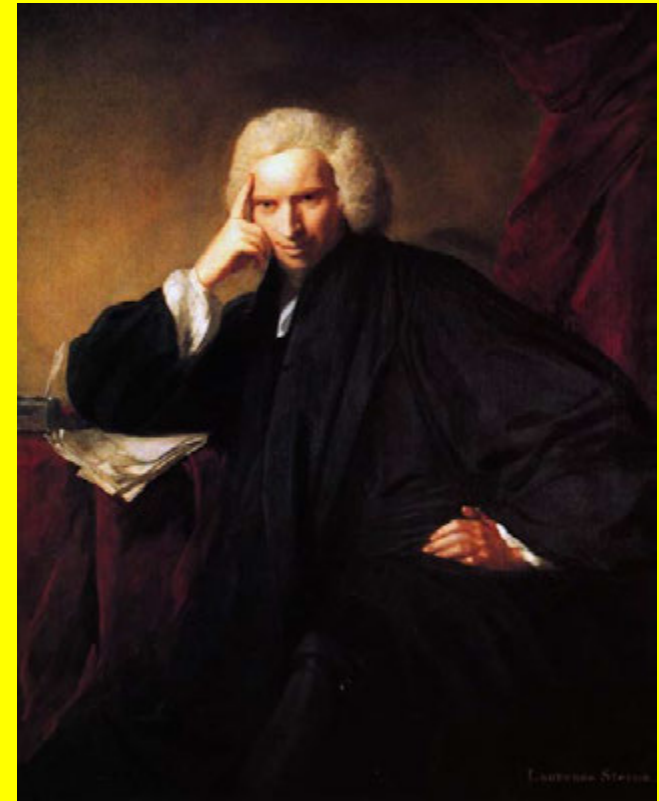
Empfindsamkeit

Sensualismus → sensibility (engl.), sensibilité (fran.)

James Thomson

Samuel Richardson

Laurence Sterne



A Sentimental Journey (1768)

Yoricks empfindsame Reise (d. Übersetzung von J. Ch. Bode)

→ **Lessing**

Rokoko

aus roccaile (fr.) = Grotten- oder Muschelwerk

Schäferdi

Anakreon



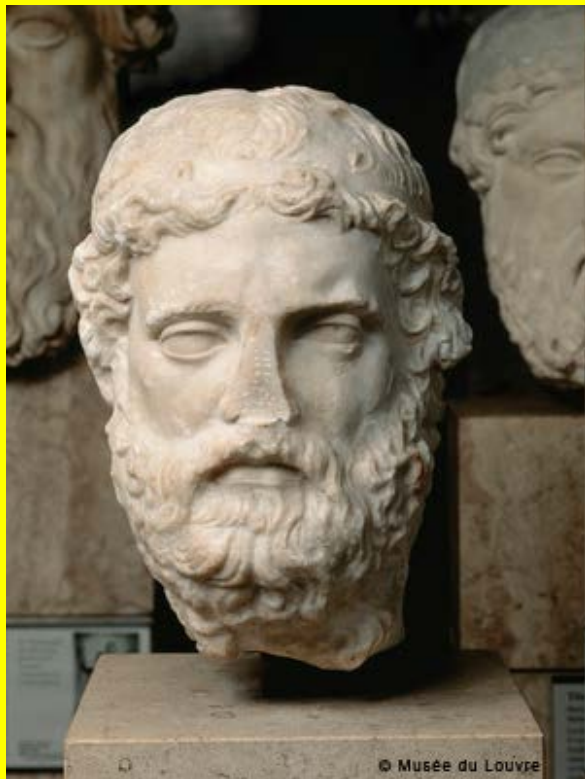
Madame de Pompadour

Rokoko

aus roccaile (fr.) = Grotten- oder Muschelwerk

Schäferdichtung

Anakreontik



Anakreon (6. Jh. vor Ch.)

Poetologien der Aufklärung

Johann Christoph Gottsched

Versuch einer kritischen Dichtkunst vor die Deutschen



Vorbilder:

Nicolas Despréaux Boileau

L'art poétique

ordre, clarté

Horaz

prodesse et delectare

Aristoteles

Mimesis

Poetologien der Aufklärung

Johann Jakob Bodmer

Critische Abhandlung von dem Wunderbaren in der Poesie
und dessen Verbindung mit dem Wahrscheinlichen



Poetologien der Aufklärung

Johann Jakob Breitinger

Critische Dichtkunst



Poetologien der Aufklärung

Johann Jakob Bodmer



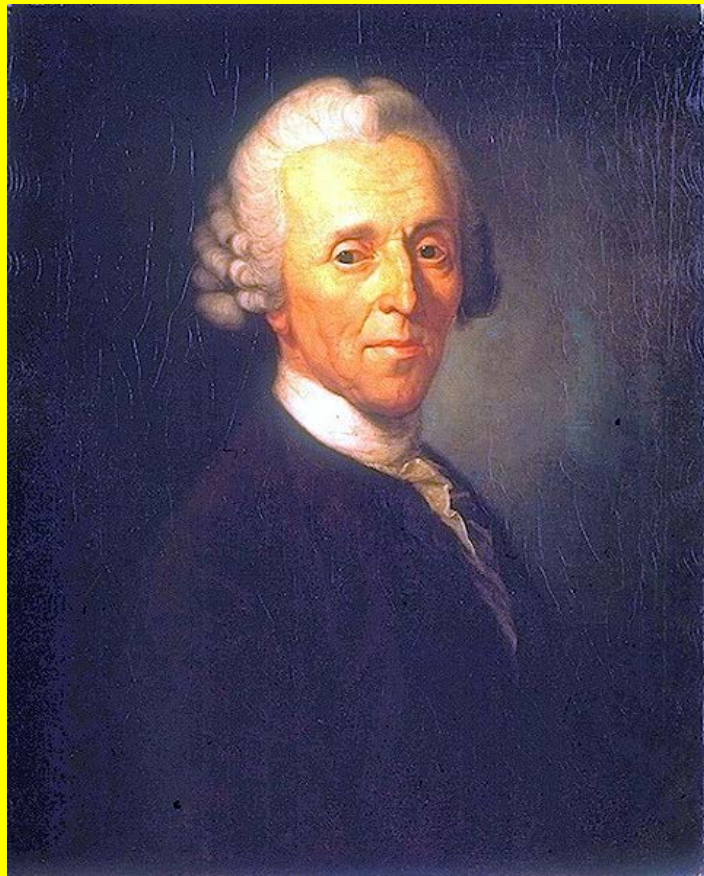
Johann Jakob Breitinger



Poetologien der Aufklärung

Christian Fürchtegott Gellert

Wie weit sich der Nutzen der Regeln
in der Beredsamkeit und Poesie erstrecke?



Poetologien der Aufklärung

Ästhetik

Alexander Baumgarten

Aesthetica

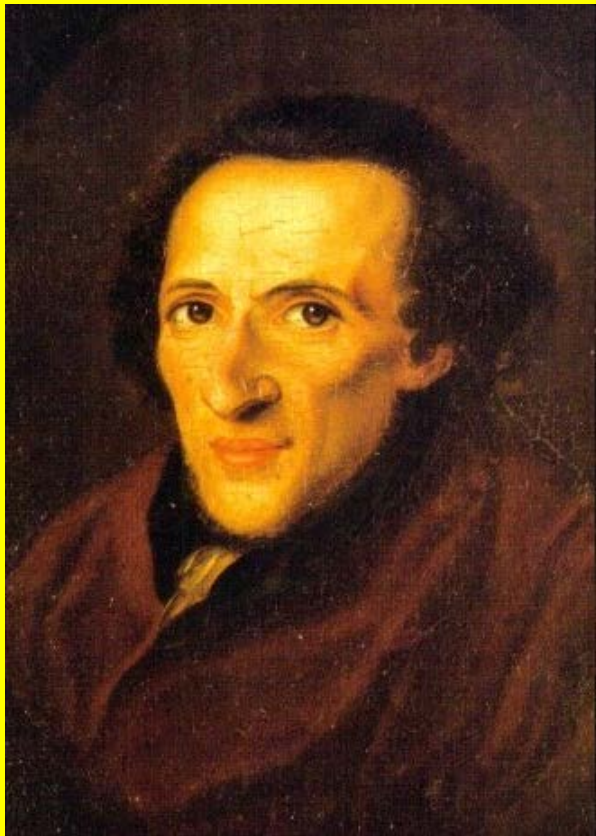


Poetologien der Aufklärung

Ästhetik

Moses Mendelssohn

Über die Hauptgrundsätze der schönen Künste und Wissenschaften

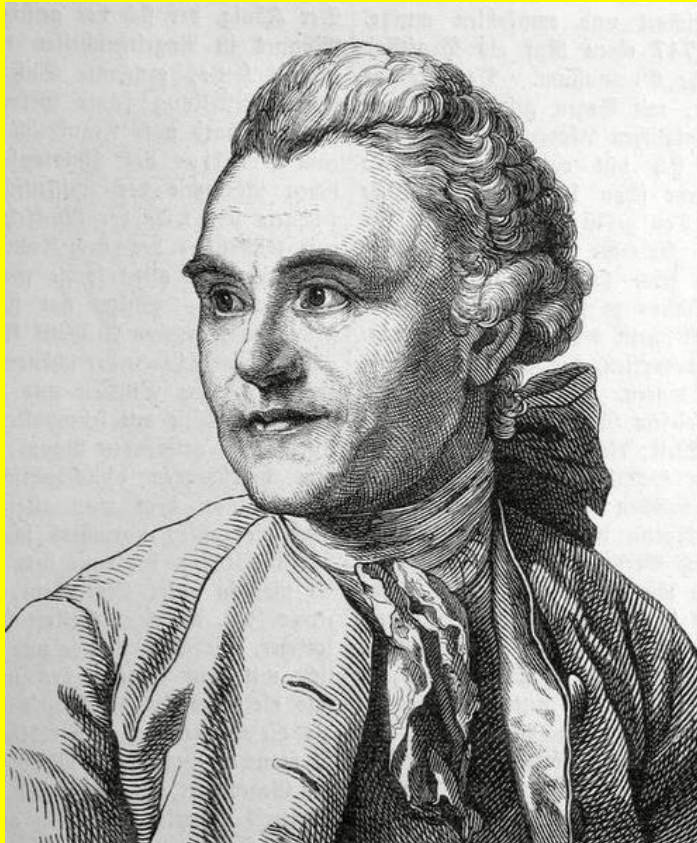


Poetologien der Aufklärung

Ästhetik

Johann Georg Sulzer

Allgemeine Theorie der schönen Künste



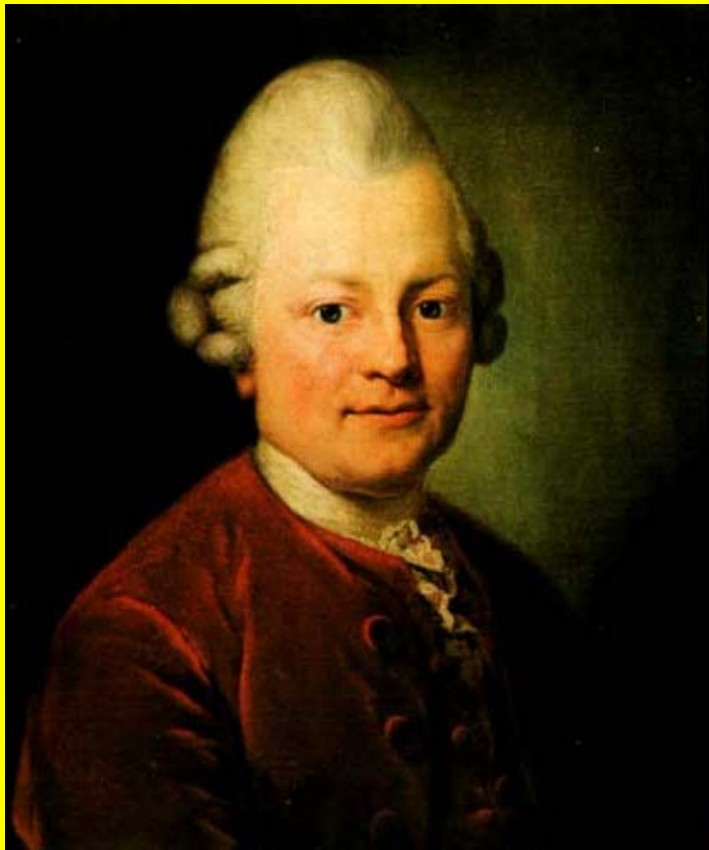
Poetologien der Aufklärung

Gotthold Ephraim Lessing

Briefe, die neueste Literatur betreffend

Laokoon oder über die Grenzen der Mahlerey und Poesie

Hamburgische Dramaturgie





Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Anfang des 18. Jhs. – zwei Formen

Hoftheater

Wanderbühnen



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Theatertruppen

Friederike Caroline Neuber

(Neubersche Truppe)



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Theatertruppen

Friederike Caroline Neuber

(Neubersche Truppe)

Friedrich Schönmann

(Schönemannsche Truppe)



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Theatertruppen

Friederike Caroline Neuber

(Neubersche Truppe)

Friedrich Schönemann

(Schönemannsche Truppe)

Konrad Ekhof

(Schönemannsche Truppe)

- Gründer der Schauspielakademie



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Theatertruppen

Friederike Caroline Neuber

(Neubersche Truppe)

Friedrich Schönemann

(Schönemannsche Truppe)

Konrad Ekhof

(Schönemannsche Truppe)

- Gründer der Schauspielakademie

Konrad Ernst Ackermann

(Ackermannsche Truppe)

Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

erste feste Bühne – **Hamburger Nationaltheater (1765)**

Nationaltheater: **Wien, Mannheim, Berlin, Weimar**



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

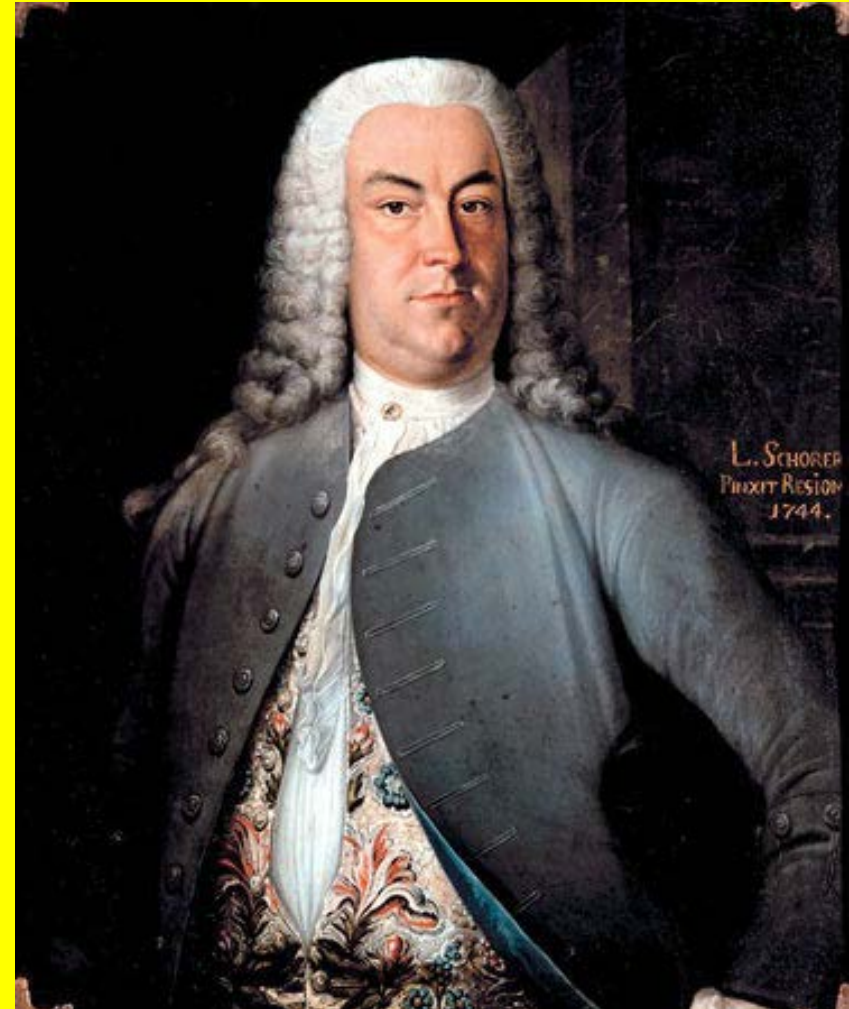
Johann Christoph Gottsched

Dramareform

Muster: **Corneille, Racine**

3 Einheiten

Regeldogmatik

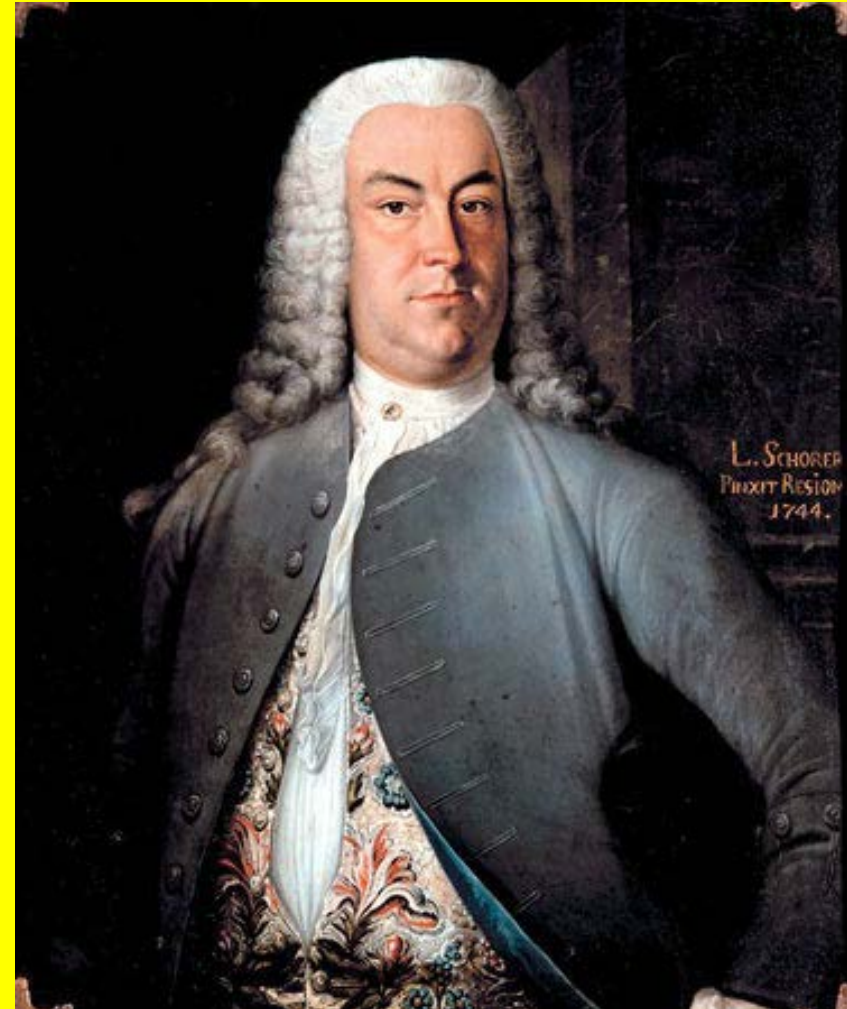


Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Johann Christoph Gottsched

Tragödie

- kein Stegreifspielen
- Erbauung
- Ständeklausel



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Tragödie

J. Ch. Gottsched

Sterbender Cato

Die parisische Bluthochzeit

Agis, König zu Sparta

Johann Elias Schlegel

Canut

Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Johann Christoph Gottsched

Komödie

- Privatethik
- Gelächter
- Verhaltensnormen
- Vertreibung des Harlekins

(1737)



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Sächsische Typenkomödie

Luise Adelmunde Kulmus

Die Pietisterey im Fischbein Rocke

Der Witzling



Johann Elias Schlegel

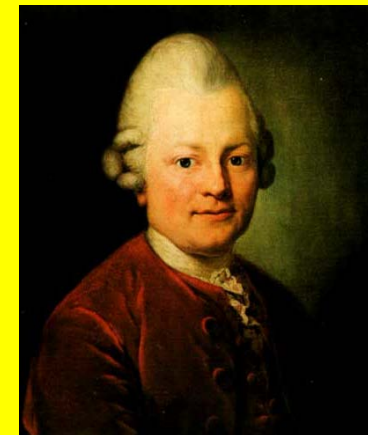
Stumme Schönheit

G. E. Lessing

Der junge Gelehrte

Freigeist

Misogyn



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Rührendes Lustspiel

comédie larmoyante

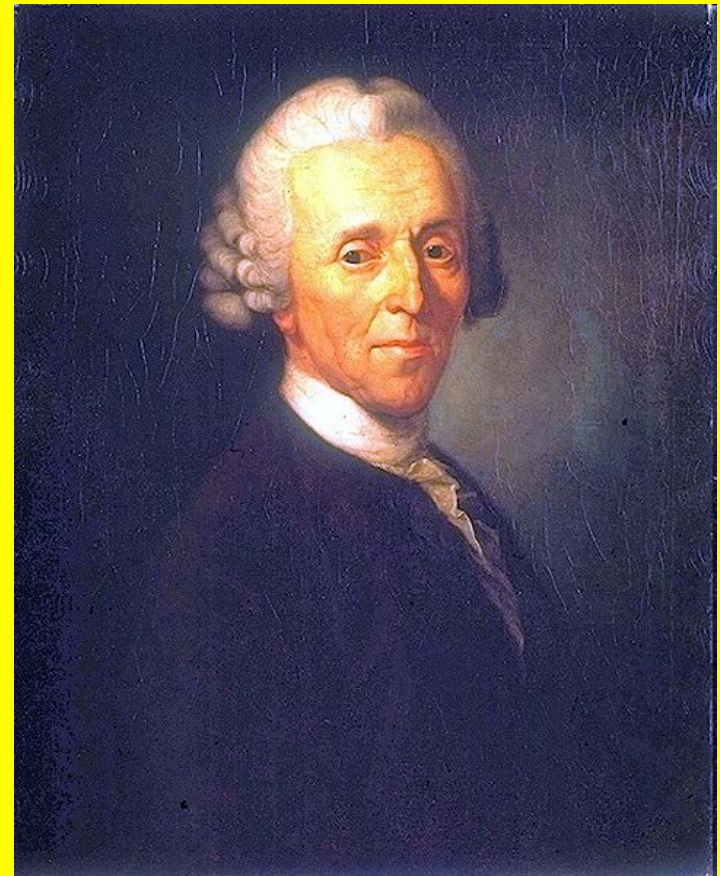
comédie sérieuse

Christian Fürchtegott Gellert

Die Betschwester

Die zärtlichen Schwestern

Das Loos in der Lotterie



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Rührendes Lustspiel

Gotthold Ephraim Lessing

Lachen (Possenspiel)

+

Rühren (weinerliches Lustspiel)

=

wahre Komödie

Minna von Barnhelm



Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Bürgerliches Trauerspiel

George Lillo

The London Merchant

(Der Kaufmann von London)

Gotthold Ephraim Lessing

Miß Sara Sampson

→ Theaterreform

Drama der Aufklärung und Empfindsamkeit

Lessings Theaterreform

➤ Kunst ist nicht lernbar

➤ Mimesis

➤ **Katharsis:**

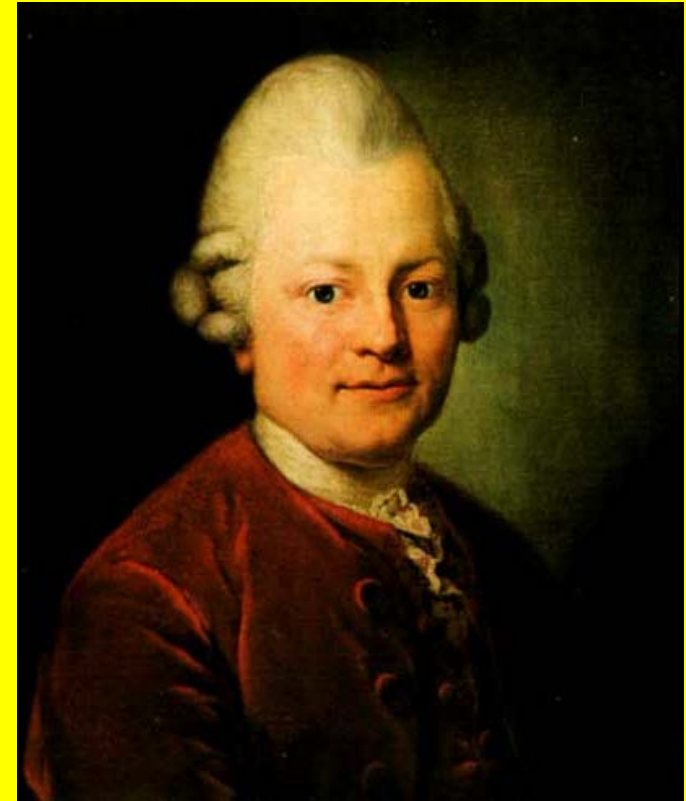
phobos + **eleos**

(Furcht) + **(Mitleid)**

Leidenschaft → **Tugend**

➤ Ablehnung von 3 Einheiten

➤ Charaktere



EPISCHE DICHTUNG

Fabel

Vorbilder **Äsop, Phädrus, La Fontaine**

Friedrich von Hagedorn

Christian Fürchtegott Gellert

Gotthold Ephraim Lessing

Epos

Vorbilder **Homer, Milton**

Johann Jakob Bodmer

Friedrich Gottlieb Klopstock

Messias

EPISCHE DICHTUNG

Roman

Johann Gottfried Schnabel

Die wunderliche Fata

Christian Fürchtegott Gellert

Leben der schwädischen Gräfin von G.

Sophie von La Roche

Geschichte des Fräuleins von Sternheim

Christoph Martin Wieland

Geschichte des Agathon

EPISCHE DICHTUNG

Theorie des Romans

Friedrich von Blankenburg

Versuch über den Roman

Idyllen

Salomon Geßner

Idyllen

Märchen

Lyrik

- **Oden**
- **moralisierende Naturpoesie**
- **Lehrgedichte**
- **Idyllendichtung**
- **Anakreontik**

SELBSTSTUDIUM

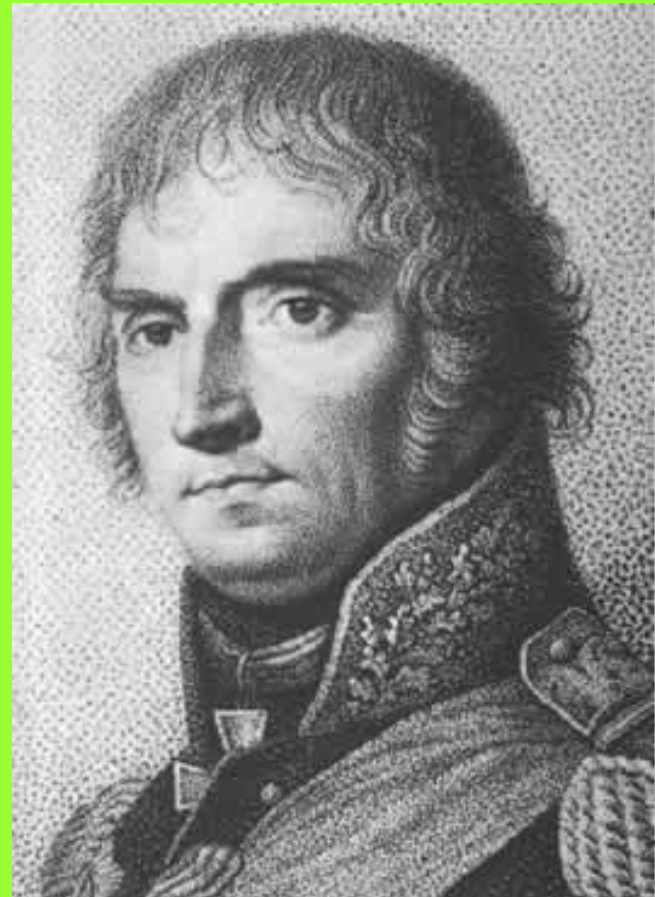
**HOCHAUFKLÄRUNG: KLOPSTOCK
LESSING
WIELAND**

STURM UND DRANG

Spätaufklärung, Vorklassik, präromantische Tendenzen

Drama „*Sturm und Drang*“ (urspr. Titel = *Wirrwarr*)

Friedrich Maximilian Klingers



Aufklärung

Sturm und Drang

Verstand



Gefühl

Rationalismus



Irrationalismus

Fortschrittsglauben



Kulturpessimismus

Jean Jacques Rousseau

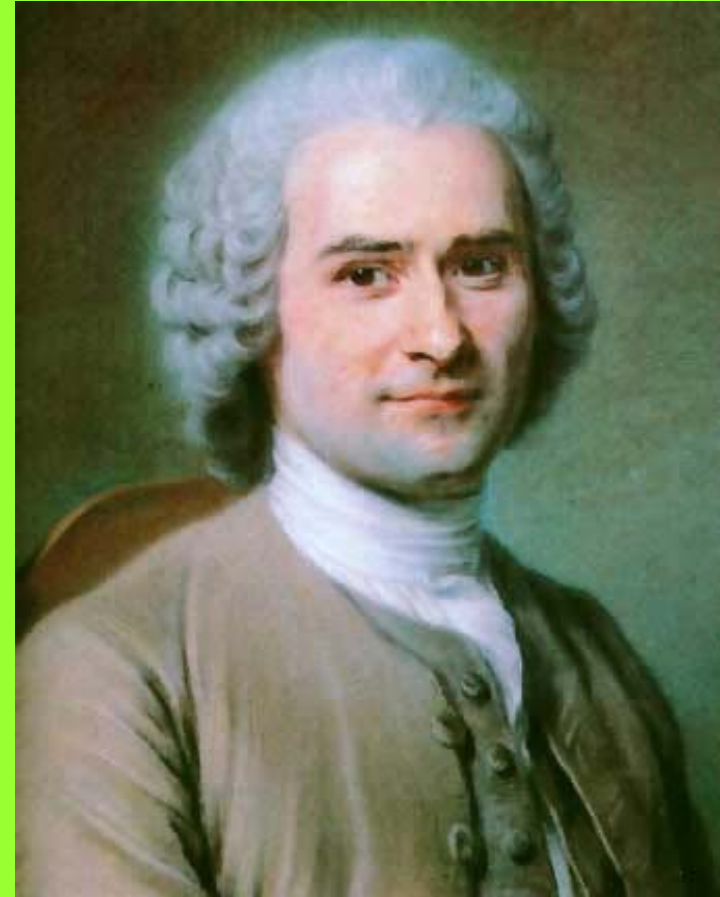
Preisfrage der Akademie Dijon

Vom Gesellschaftsvertrag

Emil

Briefe an d'Alabmert

Julie oder neue Heloise



Antony Shaftesbury



Edward Young

Conjectures on Original Composition
(*Gedanken über die Originalwerke*)



Robert Wood

Essay on the Original Genius
(*Essay über den Originalgenius*)



Aussprecher unaussprechlicher Dinge (Lavater)

Licht der Welt (Lavater)

GENIE

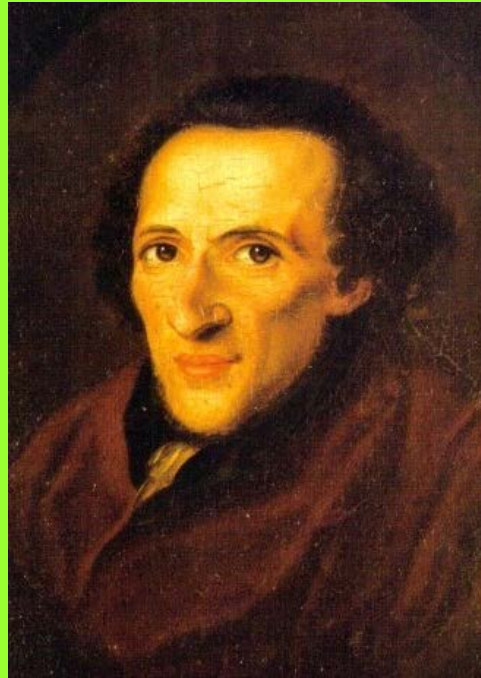
Urkraft (Herder)

Erfinder (Herder)

Original (Herder)

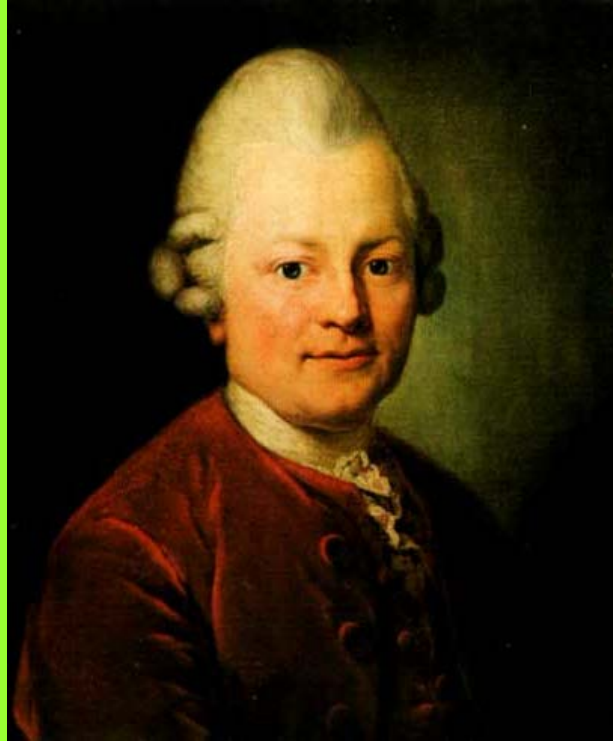
Eigentümlicher Geist (Kant)

Moses Mendelssohn



Das Genie kann den Mangel der Exempel ersetzen,
aber der Mangel an Geist ist unersetzlich.

G. E. Lessing



Wer nichts hat, der kann nichts geben.

Johann Georg Hamann

Sokratische Denkwürdigkeiten

*Fünf Hirtenbriefe
das Schuldrama betreffend*

Kreuzzüge des Philologen



Johann Gottfried Herder

*Fragmente
über die neuere deutsche Literatur*

Über den Ursprung der Sprache



Johann Gottfried Herder

*Von deutscher Art und Kunst,
einige fliegende Blätter*

*Auszug aus einem Briefwechsel über
Ossian und die Lieder alter Völker*



Ossiandichtung

Ossian (Osin), Fingal (Finn)

James Macpherson

Fragments of Ancient Poetry



Johann Gottfried Herder

*Von deutscher Art und Kunst,
einige fliegende Blätter*

*Auszug aus einem Briefwechsel über
Ossian und die Lieder alter Völker*

Shakespeare



Johann Gottfried Herder

*Volkslieder,
Stimmen der Völker in Liedern*

Thomas Percy

Reliques of Ancient English Poetry

Volkslied – aus engl. popular song

Weise



Johann Gottfried Herder

*Ideen zur Philosophie der Geschichte
der Menschheit*

Briefe zur Beförderung der Humanität



PRINZIPIEN VON STURM UND DRANG

~~Regeln~~

originelle Natur

~~Tugend~~

Kraft

~~Moral~~

Leidenschaft

~~Ordnung~~

Chaos

~~Gesellschaft~~

Volk

~~Maß~~

Willkür



Freiheitslied.

Welche dinnen Himmelzucht
Mit Wollendunst!
Und über der Welt
Des Himmels Reich
An hohen Berg und Bergeshöhe!
Mühen uns manns Fund
Des höchsten Stufen,
Und manns Götter
die sie nicht gebietet,
Und manns Grund
Des höchsten Glück
Die uns bannet.

Es kann nicht sein
Dass der Mann als nach Göttern.
Es nicht künzlich
Von der Freiheit
Und der Freiheit
Für die Freiheit;
Und der Freiheit, die man
Nicht künzlich und künzlich
Für die Freiheit.

Da ist ein Land da,
Nicht da ist es nur da,
Dass man nicht da ist
Für die Freiheit, die man
Für die Freiheit da ist

Gruppierungen

Straßburger-Frankfurter Kreis

Straßburg:

J. G. Herder
J. W. Goethe
J. M. R. Lenz
H. L. Wagner
J. H. Jung - Stilling

Frankfurt:

J. G. Schlosser
J. H. Merck

Frankfurter gelehrte Anzeigen

Gruppierungen

Göttinger Hain

Klopstock: *Der Hügel und der Hain*

H. Ch. Boie
J. H. Voß
Brüder Stolberg
L. H. Ch. Hölthy
G. A. Bürger
J. A. Leisewitz





LYRIK

- **Erlebnislyrik** statt Gedankenlyrik

Höhepunkt: Goethe: Sesenheimer Lieder

- **Lied** statt Ode

- **Volkslied**

- Sangbarkeit der Strophe,

- Klangmalerei,

- Stabreim, Kehrreim

- gesellschaftskämpferisches Lied

- **politische Ode**

Christian Friedrich Daniel Schubart

- **Ballade**

Gottfried August Bürger: Lenore

Hymnen

Goethe – Wanderers Sturmlied, Ganymed, Prometheus

DRAMA

Theorien

Schiller: *Schaubühne als moralische Anstalt*

Lenz: *Anmerkungen über das Theater*

Goethe – *Wilhelm Meister*

Charakteristisch

- bürgerliches Trauerspiel und Schauspiel
- sozialkritische Elemente
- Einfluss von Shakespeare
- neue Charaktere (Kraftkerle, Unberechenbare, Schwache)
- Milieuschilderung, Volksszenen
- das Schaurige
- Handlung: symbolische Zufälle

DRAMA

Themen

- Geschichte
- Alltag
- Familie

Motive

- Kindsmord
- Vatermord
- Bruderkrieg, Brudermord
- Ehebruch
- Faustmotiv

Sprache

- Prosa
- Knittelverse, freie Rhythmen

DRAMA

Konflikte

Kampf um die politische Freiheit

Schiller: Kabale und Liebe

Schiller: Räuber

Freiheitskampf gegen Gesellschaft

Goethe: Götz von Berlichingen

Schiller: Räuber

Kampf um Freiheit der Liebe

Schiller: Kabale und Liebe

Problematik der Moral

Lenz: Soldaten

Freigeist der Leidenschaft

Goethe: Stella

Clavigo

EPIK

Roman

- a) autobiografische Elemente, Bildungsromane
- b) Satire und Gesellschaftskritik

Goethe: *Die Leiden des Jungen Werther*

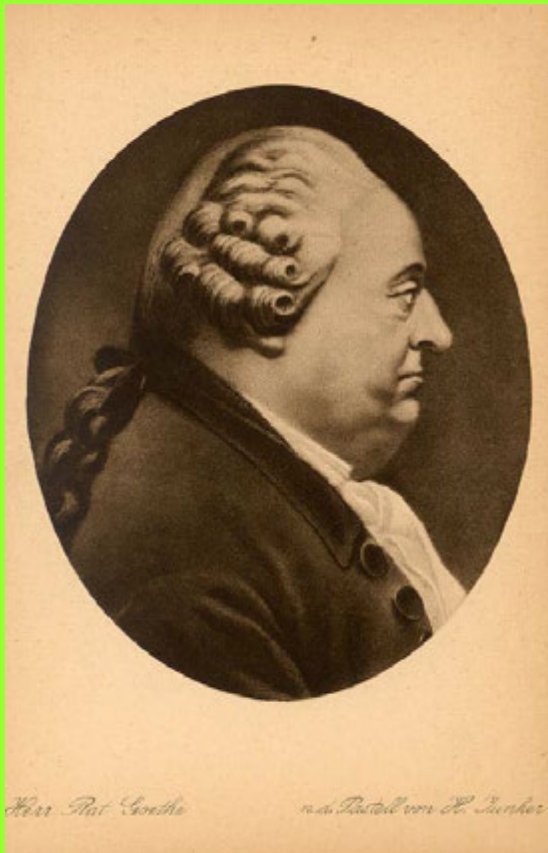
Karl Phillip Moritz: *Anton Reiser*

G. A. Bürger: *Münchhausen Geschichten*

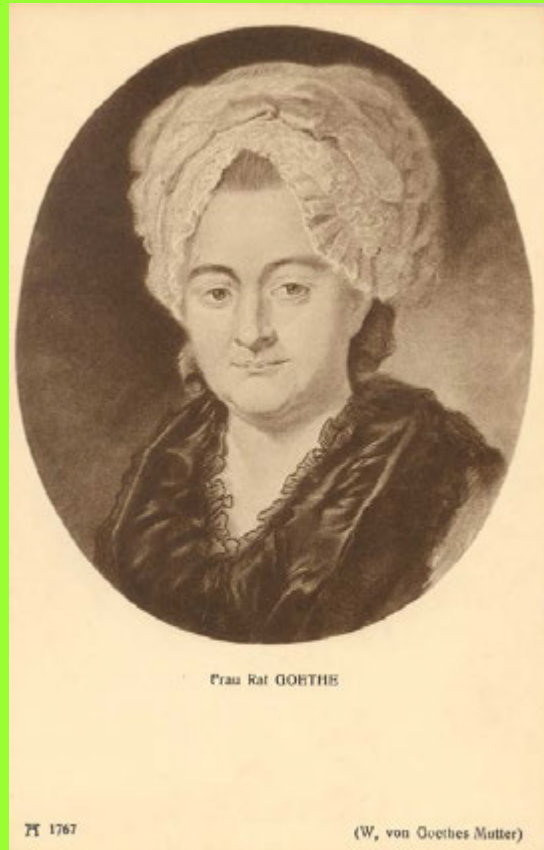
Johann Wolfgang von Goethe



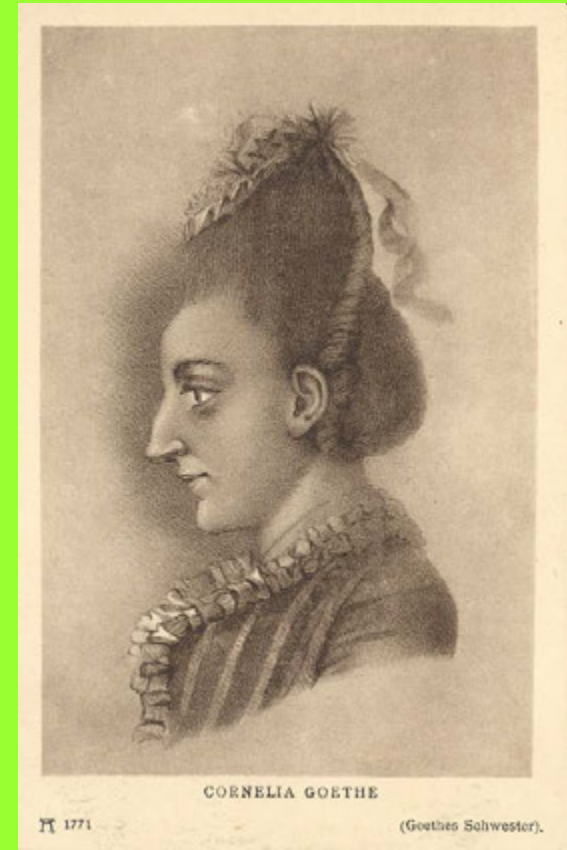
28. August 1749, Frankfurt am Main



Johann Kaspar



Katharina Elisabeth
geb. Textor



Cornelia



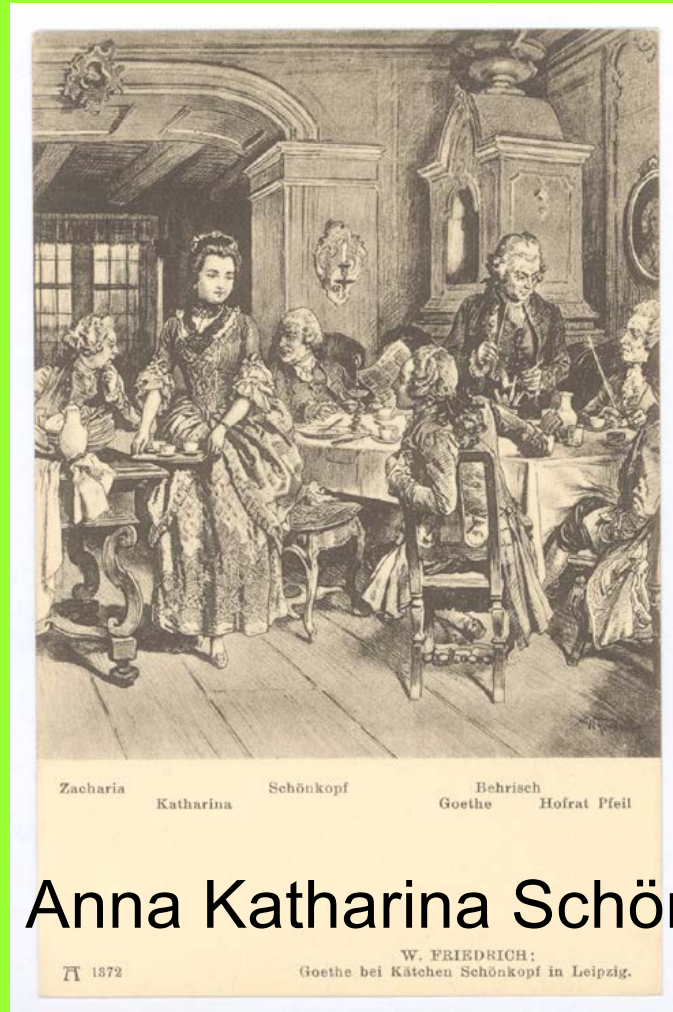
Johann Wolfgang von Goethe

Leipzig

Unterricht bei: Christian Fürchtegott Gellert, Friedrich Oeser



Auerbachs Keller



Anna Katharina Schönekopf

Johann Wolfgang von Goethe



Leipzig

Lyrik

- im Geiste des Rokokos
- Gedichtsammlungen:

Annette (1767)

Neue Lieder (1769)

Dramen

Die Laune des Verliebten (1768/69)

Die Mitschuldigen (1768)

Frankfurt



Susanna Katharina von Klettenberg

Johann Wolfgang von Goethe

Straßburg

Von deutscher Baukunst





Friederike Brion

Johann Wolfgang von Goethe



Straßburg

Sesenheimer Lieder

- Liebe, Mädchen, Frühling, Natur
- köstliches Lebensgefühl
- Gedichte: **Kleine Blumen, kleine Blätter**
Willkommen und Abschied
Mailied
Heidenröslein

Frankfurt

Zum Shakespeares Tag

- Reichskammergericht in Wetzlar
- Johann Christian Kestner
- Charlotte Kestner geb. Buff



Johann Wolfgang von Goethe



Frankfurt

Prosa

Die Leiden des jungen Werther

Drama

Clavigo

Stella, ein Schauspiel für Liebende

Götz von Berlichingen



Anna Elisabeth Schönmann (Lili)

Johann Wolfgang von Goethe



Frankfurt

Lyrik

- neue Töne in der Liebeslyrik

Neue Liebe, neues Leben

An Belinden

Sehnsucht

- Hymnen

Wanderers Sturmlied

Prometheus

Ganymed

An Schwager Kronos

FRIEDRICH SCHILLER

Dramen

Die Räuber

Die Verschwörung des Fiesko von Genua

Kabale und Liebe



Weimarer Klassik

Klassizismus

- Strömung in europäischen Nationalliteraturen
- Vorbild der antiken Mustern
- im Mittelpunkt der Ästhetik = Mimesis
- es geht um das Typische, Universale

Klassik

= Epoche, in der die Dichter als Repräsentanten einer kultivierten Gesellschaft vollendete Werke schaffen, die für den Geist des Volkes typisch sind

Voraussetzungen der Klassik

- entwickelte Gesellschaft
- Maximum an Bildung
- Reife des Geistes
- historisches Bewusstsein
- entwickelte Sprache

Klassik in anderen Nationalliteraturen

- römische Antike: Vergil
- griechische Antike: Euripides
- Frankreich: Corneille, Racine
- Italien: Dante
- Spanien: Calderon, Cervantes

Deutsche Klassik

- Zeitalter Goethes und Schillers
- Weimarer Klassik
- Blütezeit der deutschen Dichtung
- Teil der Kunstperiode (1789 – 1830)

Zeitliche Abgrenzung

Beginn:

1775 – Goethe nach Weimar

1786 – Goethes Italienreise

1789 – Französische Revolution

Ende:

1805 – Schillers Tod

1830 – Restaurationszeit

1832 – Goethes Tod

Klassik in Deutschland

- politisch geschwächte Zeit in Europa
- Revolution, Konterrevolution
- Eroberungs- und Befreiungskriege
- Revolutionsversuche (z. B. Mainzer Republik)
- das Zentrum: Weimarer Großherzogtum
- aufgrund des Vertrags von Basel (1795) - Neutralität
⇒ Entwicklung in der Friedenszeit

Fürstin **Anna Amalia**



Herzog **Karl August**



Charakteristische Merkmale der Klassik

- Weltoffenheit, gemeineuropäisches Denken
 - Humanität und ihre Verwirklichung
 - moralischen Erziehung = ästhetische Erziehung
(Lord Shaftesbury)
 - Autonomieästhetik
-
- der Begriff der „Classik“ zum ersten Mal bei **Friedrich Schlegel**

Classik ↔ Romantik

Johann Joachim Winckelmann

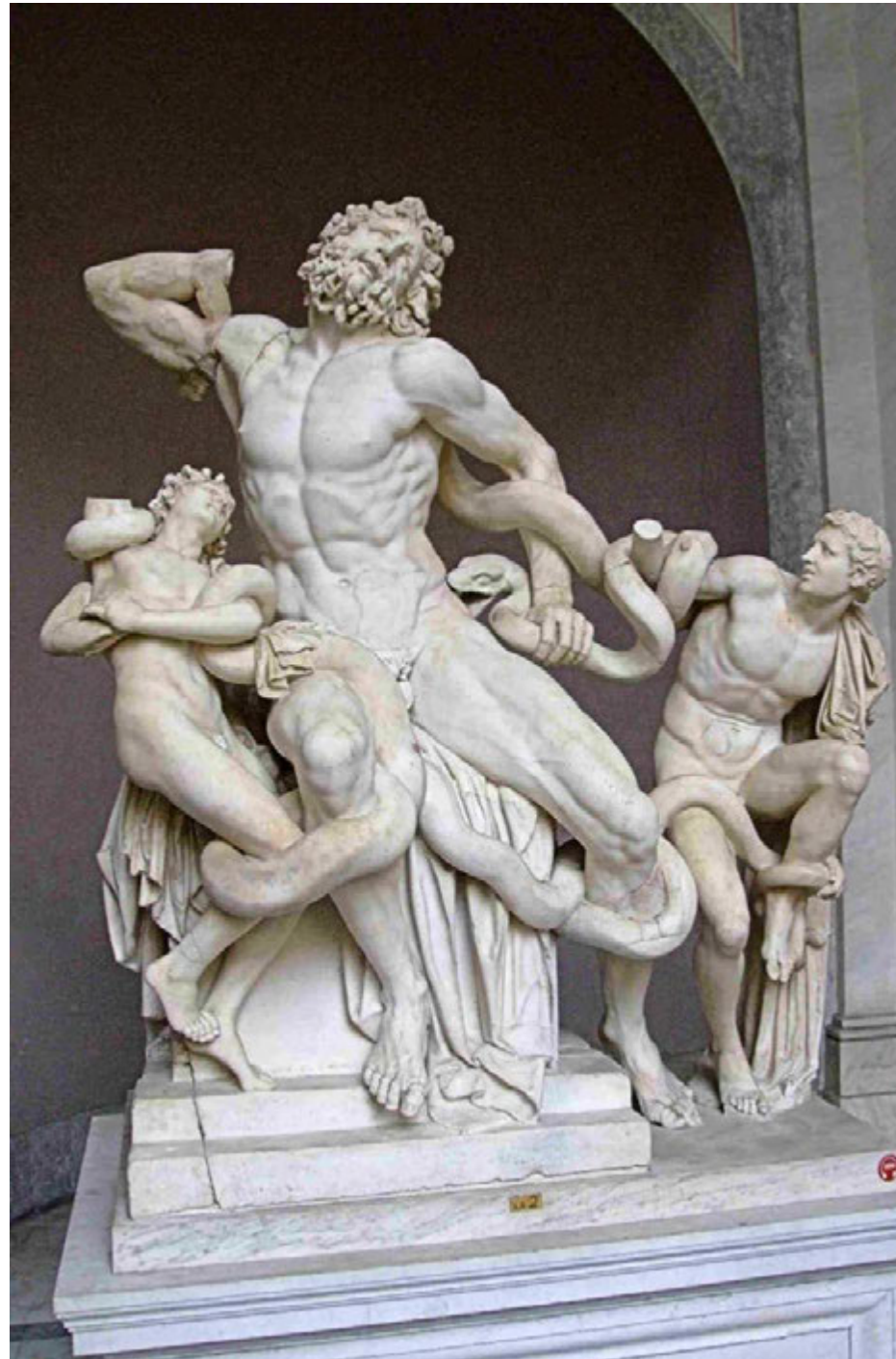


Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke
in der Mahlerey und Bildhauerkunst (1775)

Geschichte der Kunst des Altertums (1764)

Prinzipien der Klassik

- Idealbild der Antike
- Einfachheit
- reines Maß
- Harmonie
- Proportion
- Ziel der Kunst: Nachahmung der Griechen
„idealische“ Schönheit
- kein Unterschied zwischen bildender Kunst und Dichtkunst
(erst in Lessings Laokoon 1776)



Immanuel Kant

Kritik der reinen Vernunft (1781)

- Grenzen der Vernunft
- Freiheit, Seele, Gott
 - nur durch den Willen erschließbar
- Existenz der Dinge an sich
- Denken nur in Kategorien von Raum und Zeit möglich



Immanuel Kant

Kritik der praktischen Vernunft (1788)

- kategorischer Imperativ:

Handle so, dass die Maxime deines Willens zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.

- das Vernunftprinzip der Sittlichkeit ist jedem angeboren
- wer diesem Prinzip gehorcht, ist frei



Immanuel Kant

Kritik der Urteilskraft (1790)

- subjektive Ästhetik
- das Schöne:

Schön ist, was ohne Interesse und ohne Begriff allgemein gefällt.

⇒ das Wesen des Schönen = autonom

- das Kunstwerk hat eigene Gesetze
- ⇒ ästhetischer Eigenzweck

- das Erhabene:

Das Erhabene erweckt in uns das Gefühl des Unendlichen.



Klassizistische Architektur

- Vorbild: griechische Antike, italienische Frührenaissance
- Reaktion auf Rokoko
- klare Linien, einfache Formen
- stereometrische und geometrische Formen (Dreieck, Quadrat, Kreis, Kugel, Pyramide)
- Monumentalität, Größe
- Säulen
- Kuppelbau
- Tempelfront mit Dreiecksgiebel (Tympanon)

- Carl Gotthard Langhans
- Karl Friedrich Schinkel
- Georg Friedrich Ziebland



Schloss Wörlitz

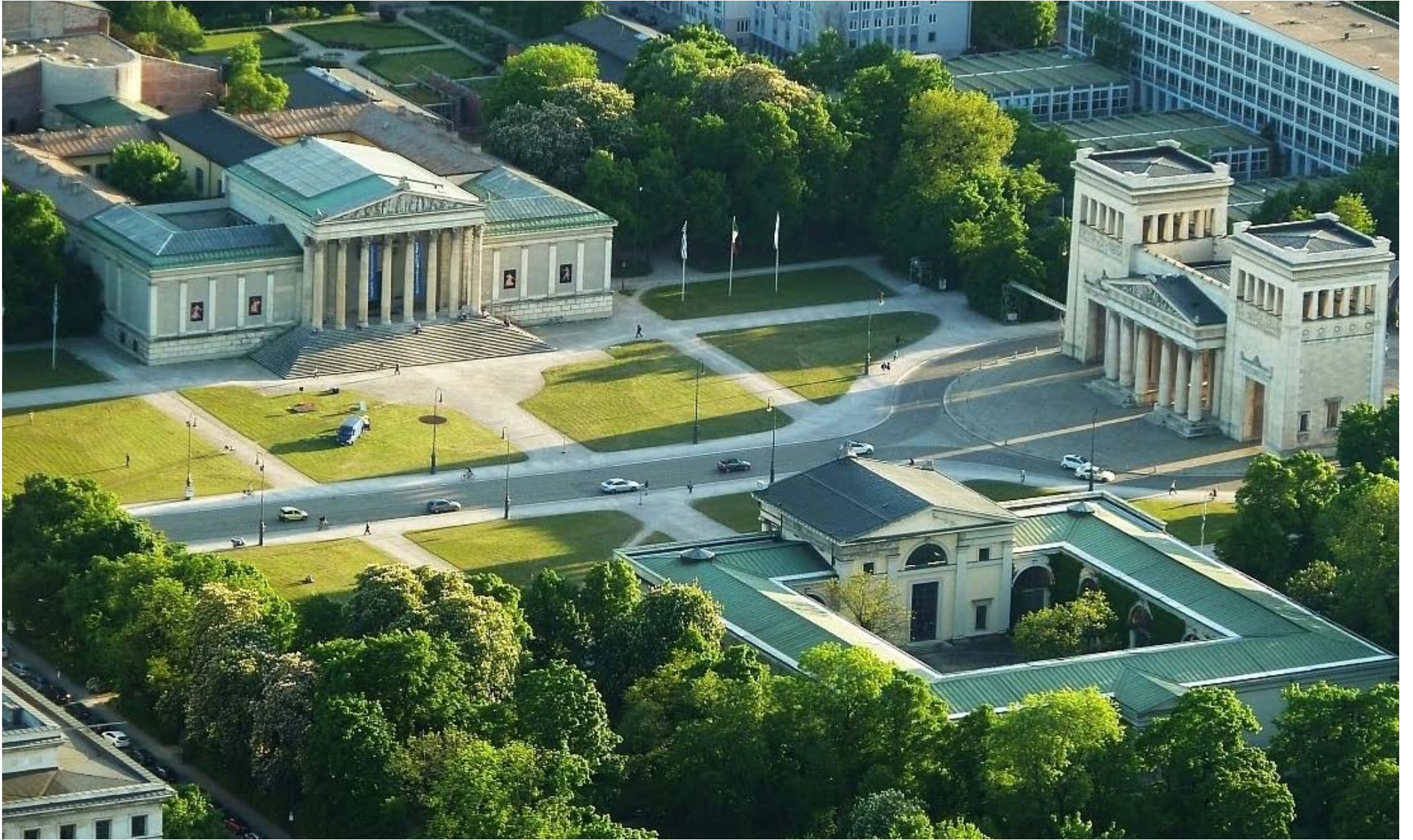




Bildhauer: Johann Gottfried Schadow







Klassizistische Malerei

- gegen Allegorie der Barockzeit
 - Szenen aus der Antike
 - ideelle Darstellung
 - klare Komposition
 - Harmonie
 - Ruhe
-
- Anton Raphael Mengs
 - Angelika Kauffmann
 - Johann Heinrich Wilhelm Tischbein











Johann Wolfgang von Goethe

Weimarer Periode



Charlotte von Stein
(Lida)

Johann Wolfgang von Goethe



Weimar

Lyrik

Wanderers Nachtlied

Über allen Gipfen (Ein Gleiches)

- Hymnen

Grenzen der Menschheit

Das Göttliche

Gesang der Geister über dem Wasser

- Balladen

Erlkönig

Fischer

König von Thule

Wandrer's Nachtlid

Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillest,
Den, der doppelt elend ist,
Doppelt mit Erquickung füllest,
Ach, ich bin des Treibens müde!
Was soll all der Schmerz und Lust?
Süßer Friede,
Komm, ach komm in meine Brust!

Ein gleiches

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Johann Wolfgang von Goethe



Italienreise – klassische Periode

- September 1786 - von Karlsbad

Dramen

Iphigenie auf Tauris

Egmont

Torquato Tasso

Lyrik

Römische Elegien

Venezianische Epigramme

Christiane Vulpius



Johann Wolfgang von Goethe



Epik

Hermann und Dorothea
Reineke Fuchs

Wilhelm Meisters Lehrjahre

Johann Wolfgang von Goethe



Zusammenarbeit mit Schiller

- Zeitschrift *Horen*

Xenien

(Almanach für das Jahr 1797 = Xenienalmanach)

Über epische und dramatische Dichtung

Johann Wolfgang von Goethe

Zusammenarbeit mit Schiller

Balladenjahr (1797)

Zauberlehrling

Der Gott und die Bajadere

Braut von Korinth



Johann Wolfgang von Goethe



Das Alterswerk

Lyrik

Westöstlicher Divan

- Stoffliche Grundlage = Divan von ed-din Hafis
- Liebe zwischen Suleika und Hatem

Noten und Abhandlungen zum Westöstlichen Divan



Marianne von Willemer

Johann Wolfgang von Goethe



Das Alterswerk

Episches Werk

Wilhelm Meisters Wanderjahre
Wahlverwandtschaften

Eduard Charlotte
Otto Otilie

A diagram showing two pairs of names. The top pair is 'Eduard' and 'Charlotte'. The bottom pair is 'Otto' and 'Otilie'. Two lines cross between the bottom pair, forming an 'X' shape, indicating a crossed relationship or marriage.

Autobiographie

Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit

Johann Wolfgang von Goethe



Faust-Dichtungen

1. Urfaust (1772-75)
 2. Faust-Fragment (1778-90)
 3. Faust. Eine Tragödie (1797-1808)
 4. Faust. Der Tragödie zweiter Teil (1824-31)
- Volksbuch *Historia von D. Johann Fausten* (1587)
 - England: Christopher Marlowe

Susanna Margaretha Brandt – Gretchen

Luise von Göchhausen



Friedrich Schiller



Philosophische und ästh. Studien

Über Anmut und Würde

Über das Erhabene

Über das Pathetische

Über die ästhetische Erziehung des Menschen

Über naive und sentimentalische Dichtung

Philosophische und polemische Lyrik

Das Ideal und das Leben

Spaziergang

Das Lied von der Glocke

Friedrich Schiller



Meisterdramen

Wallenstein

Maria Stuart

Die Jungfrau von Orleans

Wilhelm Tell

Wiener Klassik

Joseph Haydn

Wolfgang Amadeus Mozart

Ludwig van Beethoven

- obligate Begleitung
- durchbrochener Stil
- motivisch-thematische Arbeit

- Kammermusik
- Sinfonie
- Oper

Romantik (1795 – 1830)

aus dem Altfranzösischen
„romanze“

```
graph TD; A[„romanze“] --> B[Sprache]; A --> C[Dichtung]; A --> D[Inhalt];
```

Sprache
romanische
Sprache

Dichtung
Roman
Romanze

Inhalt
Fremdes
Wunderbares
Phantastisches
Märchenhaftes

Historischer Hintergrund

- soziale und wirtschaftliche Krisen

Grund: Bevölkerungswachstum, Verarmung
Vorrangstellung des Adels

- Folge – 1789 - Französische Revolution
- Reformen – Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit, Städteordnung
- politische Unruhen – seit 1812 napoleonische Kriege
 - Befreiungskriege
- nach 1815 politische Neuordnung Europas und Erneuerung der alten Verhältnisse

Romantik in Europa

England: Blake, Keats, Coleridge, Shelly, Byron,
Scott und Jane Austen

Frankreich: Madame de Staël, Chateaubriand, Stendhal,
Hugo, Dumas

Russland: Puschkin, Lermontow

Italien: Leopardi, Manzoni

Deutsche Romantik

Ältere Romantik

Frühromantik

Jena

Berlin

Jüngere Romantik

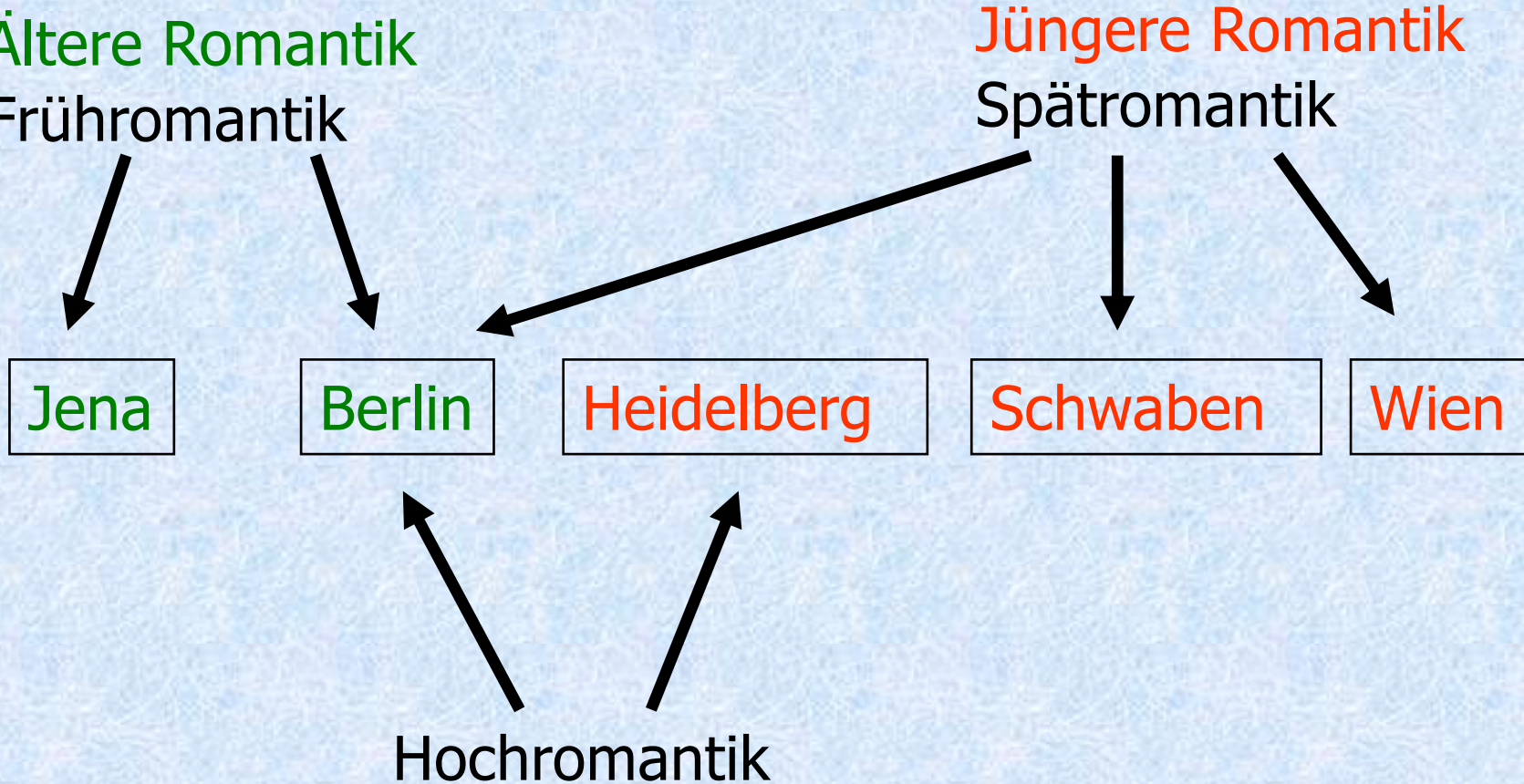
Spätromantik

Heidelberg

Schwaben

Wien

Hochromantik





Frühromantik

Zentrum: Jena



Einfluss der Philosophie: Johann Gottlieb Fichte



Die Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Konzeption des absoluten „Ich“

Überwindung der moralischen und erkenntnistheoretischen Grenzen



Friedrich Wilhelm Joseph Schelling

- Identitätssystem zwischen Geist und Natur



Gotthilf Heinrich Schubert

Anschichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft

- Magnetismus, Somnambulismus (Schlafwandeln)

Die Symbolik des Traums

Friedrich Schlegel

- Zeitschrift: [Athenäum](#)

Kontrast der „modernen“ und antiken Kunst



europäische (nachantike) Kunst

- Inspiration - Mittelalter, Renaissance, Barock
(Cervantes, Calderon, Dante, Tasso, Petrarca, Boccaccio)

[Das Moderne /das Interessante/](#)

- Gegenstand der Kunst: auch das Individuelle, Subjektive, Charakteristische, Schockierende, Pikante, Frappante, Hässliche
- Fragment statt Ganzheit
- schöpferische Fantasie + Ironie
- die beste Form – ROMAN (romantisches Buch)

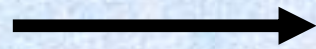


-im romantischen Buch:

Kunst + Leben

Gattungsmischung

Kreativität + Kritik



romantische Ironie

=Universalpoesie

ästhetische Revolution

Goethes Wilhelm Meister

Fichtes Wissenschaftslehre

ähnlich wie Französische Revolution – progressiv

= romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie

Friedrich Leopold von Hardenberg - Novalis

Blütenstaubfragmente (im Athenäum)

prinzipielle Harmonie im Menschen
(nicht Verworrenheit und Zerstückelung)

wichtig: Religion (persönliche Erfahrungen)

Einheit zwischen Mensch und Natur

Poesie ist die Darstellung des Gemüts, der inneren Welt
Ziel – nicht abzubilden sondern das Gemüt des Lesers zu erregen

„Der wahre Leser muß der erweiterte Autor seyn.“
(Neue Konzeption der Rezeption – kreatives Lesen)





Johann Ludwig
Tieck

Wilhelm Heinrich
Wackenroder



Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders

Phantasien über die Kunst

v. a. Tieck – Technik des Fremdmachens

(Zitieren, Wiederaufnehmen, Adaptieren, Verweisen, Parodieren)

Quellen: Volksmärchen und –bücher, Literatur der Renaissance, des Barock und Orients

Schöpfung/Rezeption des Kunstwerkes erfolgt dank Offenbarung (Gnade des Himmels)

Kunstgenuss wie Gebet

Künstler = ein Gebenedeiter

- Musik als wichtige künstlerische Ausdrucksform
(v. a. Wackenroder)

Musik

- ein Seitenstück der Malerei, geistige Harmonie
- eine dunkle, geheimnisvolle Sprache, etwas Dämonisches

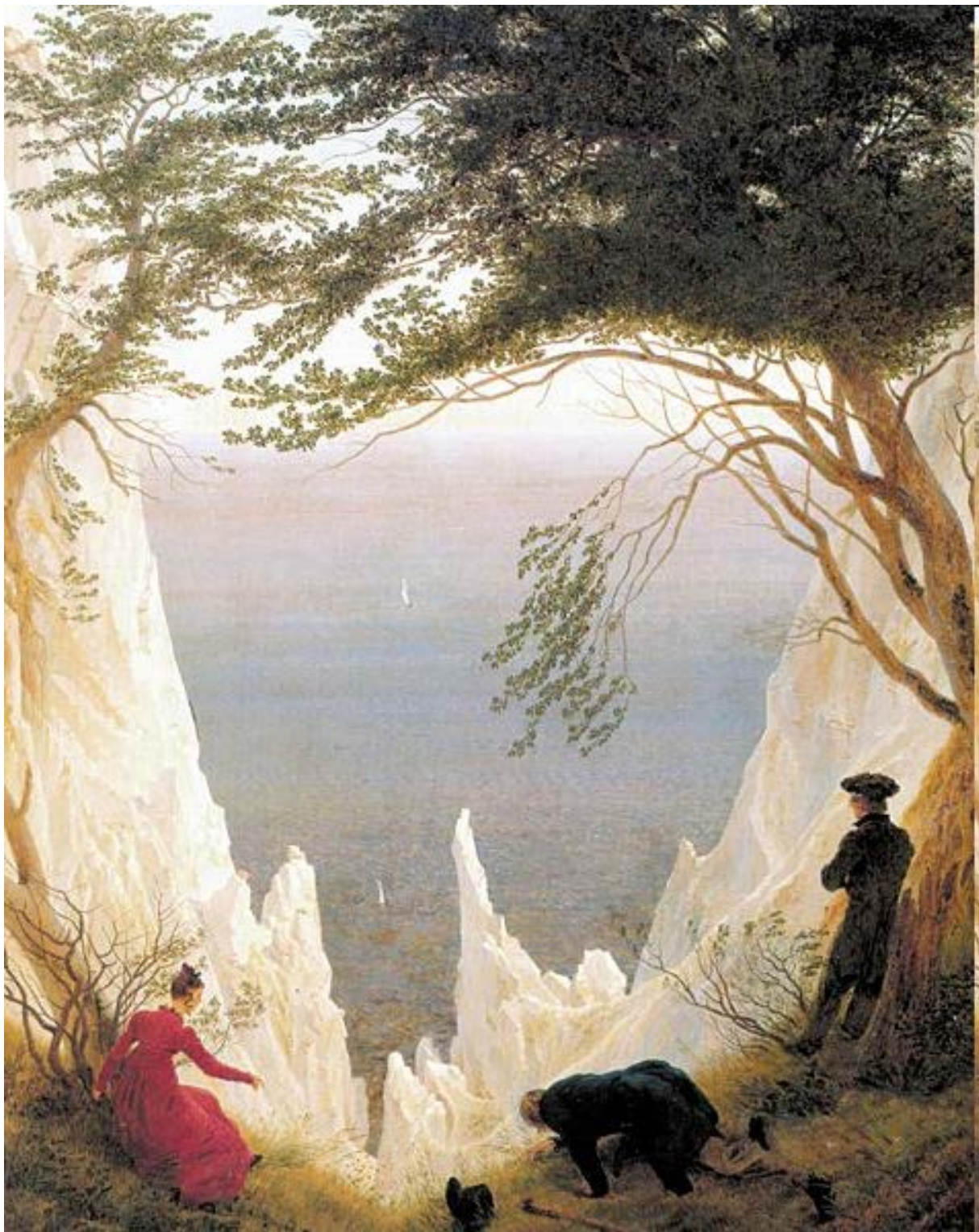
-Fragen der Kunstskepsis (Kontrast Realität – Fiktion)

„Die Kunst ist eine verführerische, verbotene Frucht;
wer einmal ihren innersten, süßesten Saft geschmeckt hat,
der ist unwiederbringlich verloren für die tätige lebendige Welt.“

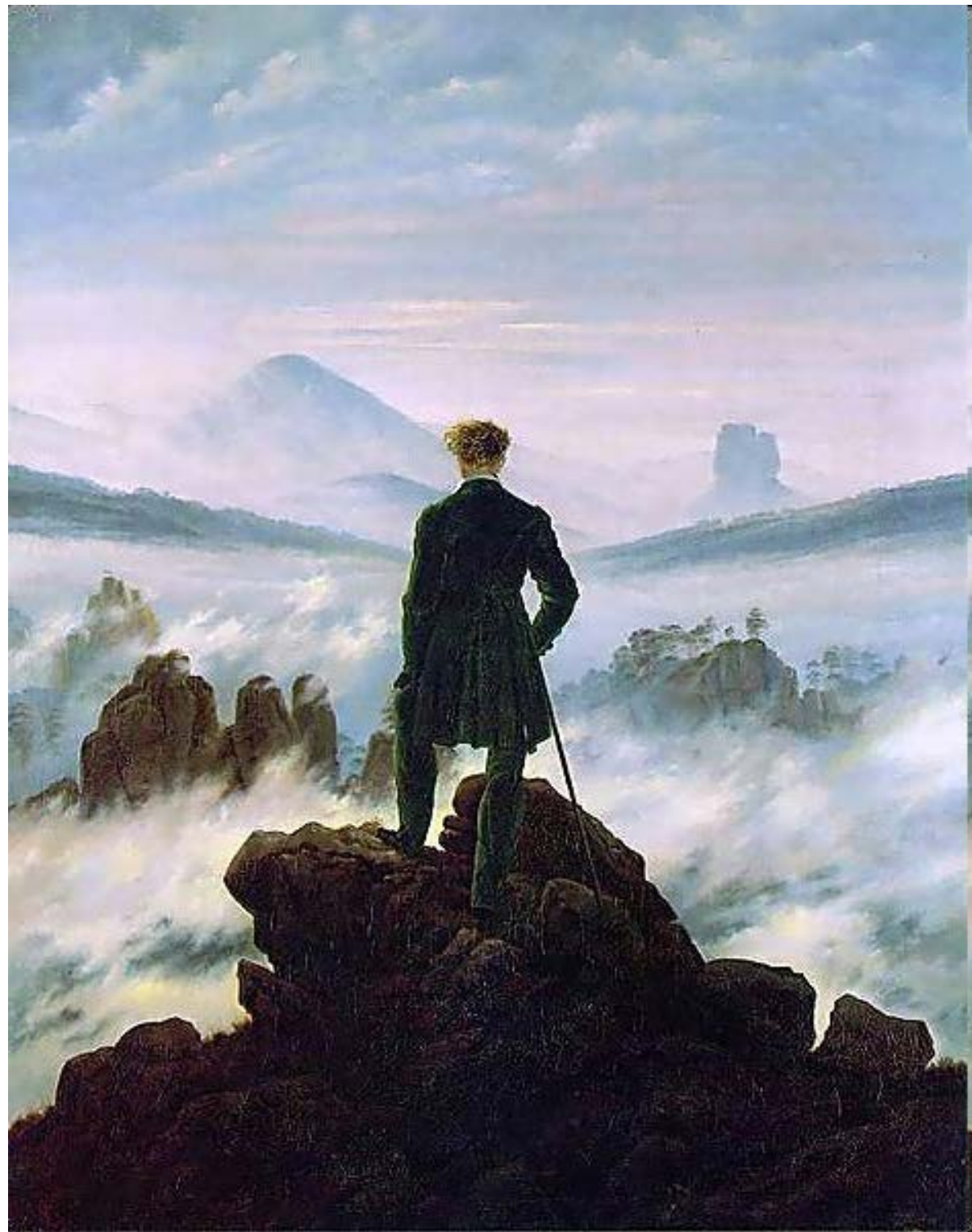
Grundmerkmale der Romantik

1. **Radikaler Subjektivismus, Idealismus (Kant, Fichte, Schelling)**
2. **Kritik an der Gesellschaft**
3. **Widerspruch zwischen Traum und Wirklichkeit
(Idealismus – Gesellschaft)**
4. **Konzentration auf Innenwelt und Betonung des Gefühls**
5. **Flucht in die Vergangenheit**
6. **Versenkung in die Natur (Waldeinsamkeit, Ferne, Wanderlust)**
7. **Bezug zum Jenseits (Themen: Nacht, Schlaf, Tod, Traum)**
8. **Kult des Irrationalen (tierischer Magnetismus, Hellsehen, Halluzinationen, Nachtwandeln, Besessenheit, Bewusstseinspaltung)**
9. **Musik als reinstes Ausdrucksmittel**
10. **Hinwendung zum Volkstümlichen und Ursprünglichen**
11. **romantische Ironie**

CASPAR DAVID FRIEDRICH













Hochromantik

- Zentren: seit 1805 Heidelberg, nach 1810 Berlin



1803 Neugründung der Uni

- Organ: Zeitschrift für Einsiedler (Arnim)
- weniger theoretisch als die ältere Romantik
- Betonung des Volkstümlichen, Nationalen
Quelle: Vergangenheit (Volkslieder, Sagen, Märchen)
Ziel: Weckung des Selbstbewusstseins
- Sinn für die Natur und Heimat (Berge, Ströme, Wälder...)

**Clemens Maria
Brentano**



Des Knaben
Wunderhorn



Alte deutsche Lieder
L. Achim v. Arnim, Clemens Brentano.

Heidelberg, bey Mohr u. Zimmer.
Frankfurt bey J. B. Mohr
1806.

**Ludwig Achim
von Arnim**



Des Knaben Wunderhorn, alte deutsche Lieder

Anregungen:

- Arbeiten von J.G.Herder und Thomas Percy
- 1802 gemeinsame Rheinreise nach Koblenz



- Sammlung von etwa 600 Dichtungen, mit Angabe der Quellen
- **im Vergleich zu Herder:**
 - nur deutsche Lieder
 - nicht nur Volkslieder (auch Ritterl., L. der Geistlichen)
- **vertreten sind:** politische Lieder
 - Kinderlieder
 - Legenden
 - religiöse L.
 - Satiren
 - Rätsel

- Ziele:
1. Wiederbelebung der Volksgesänge
 2. Ausbildung des Nationalbewusstseins
 3. politische Ausbildung des Volkes

Schlaf Kindlein, schlaf

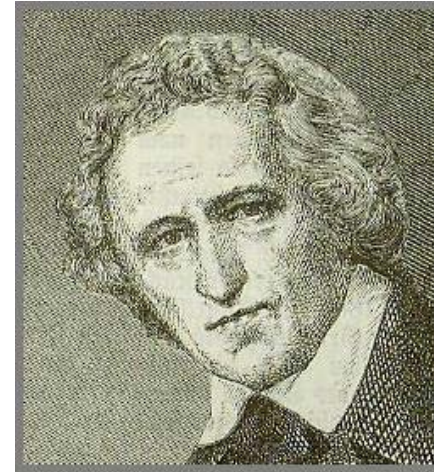
Wenn ich ein Vöglein wär...

O Tannenbaum

Jakob Grimm



Wilhelm Grimm



Gemeinsame Werke:

Kinder- und Hausmärchen

Deutsche Sagen

Deutsches Wörterbuch

Kinder und Hausmärchen

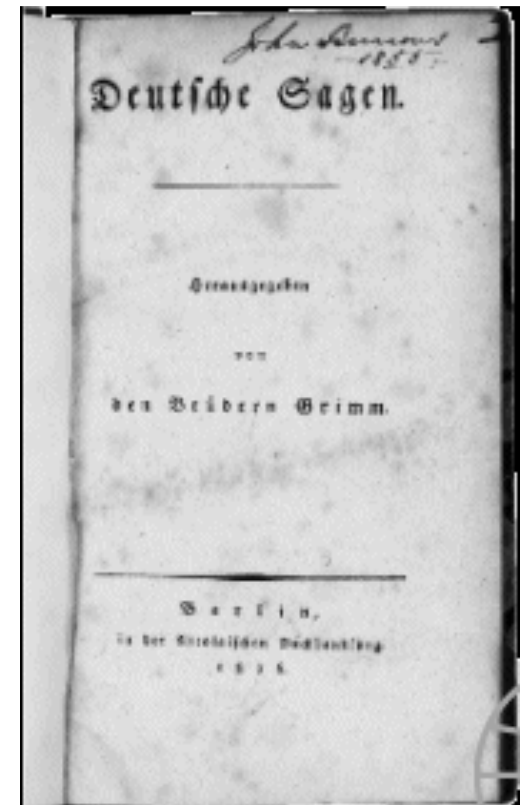
- 2 Bände 1812
- fast 200 Märchen
- Sammeln nach
- Versuch den
- von Bedeutung
 - Begriff des
 - über Ursprung



Deutsche Sagen

- 2 Bände (1816- 1818)
- geschichtliche und örtliche Sagen
- Quellen: Berichte von Bauern und Hirten
Kirchenchroniken
Reisebeschreibungen
Heldenlieder
höfische Epen

schriftliche und mündliche



Arbeitsweise:

- Kontamination von verschiedenen Fassungen
(alte und zeitgenössische Quellen)
- strenge Quellentreue (nicht zu poetische Sprache)

Grund für geringeren Erfolg?

Deutsches Wörterbuch

- 32 Bände + Quellenband
(1854 – beendet erst 1960,
Quellenverzeichnis 1971)
- Wortschatz ab der 2. Hälfte des 15. Jhs.
- einheitlich aufgebaute Artikel:
 - Wort
 - lateinisches Äquivalent
 - ethymologische Ableitung
 - Vorgeschichte im AHD
 - MHD
 - Belege für die Bedeutung

DEUTSCHES W Ö R T E R B U C H

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.



ERSTER BAND.

A—BIERMOLKE.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL.
1854.

Frauen in der Romantik

- die erste Emanzipationsbewegung
- neue Auffassung der Geschlechterrollen
- moderner Begriff von Partnerschaft, freie Liebe
- Frauen zu gleichwertigen Partnern auch im literarischen Leben
- Pflege der literarischen Salons



Caroline Schlegel – Schelling,
geb. Michaelis Böhmer (Jena)



Rahel Varnhagen,
geb. Levin (Berlin)



Henriette Herz
(Berlin)

- Brieftätigkeit



**Dorothea von Schlegel,
(geb. Mendelssohn, später Veit)**

- Mitarbeit an der Zeitschrift „*Europa*“
- Roman *Florentin* (unvollendet)
- Übersetzungen aus dem Französischen,
- Bearbeitung mittelalterlicher Stoffe



**Bettina von Arnim
(geb. Brentano)**

- nach dem Tod des Mannes – Berlin, lit. Salon
- *Goethes Briefwechsel mit einem Kinde*
- Briefroman *Dies Buch gehört dem König*
 - soziale Fragen



Karoline von Günderode

Lyrik *Gedichte und Phantasien (1804)*

Poetische Fragmente (1805)

Dramen: *Magie des Schicksals*



Sophie Mereau

(geb. Schubart, in der 2. Ehe Brentano)

- gab Frauenzeitschrift *Kalathiskos* heraus

VORMÄRZLITERATUR

(1815 / 1830 - 1848)

Wiener Kongress

Julirevolution in Frankreich

Märzrevolution in Deutschland







der Begriff stammt von Franz Grillparzer

Kalenderwahrheit

Vormärzlich ist der Februar,
Es preis ihn, wer da will,
Doch auf den März unmittelbar
Folgt auch nur der April.

Dein besonnen und entschieden: Vorwärts,
Heißt im Nach-März wie im Vor-März,
Will man den rechten Sinn umschreiben:
Minister werden und Minister bleiben.

DER DEUTSCHE BUND 1815-1866

-  Grenze des Deutschen Bundes
-  1815 neuerrichtete Gebiete in Savoyen
-  Größere und kleinere Festungen
-  Österreichisches Festungsviereck in Italien
-  Bundesfestungen sind rot unterstrichen
-  Landeshausstädte sind schwarz unterstrichen

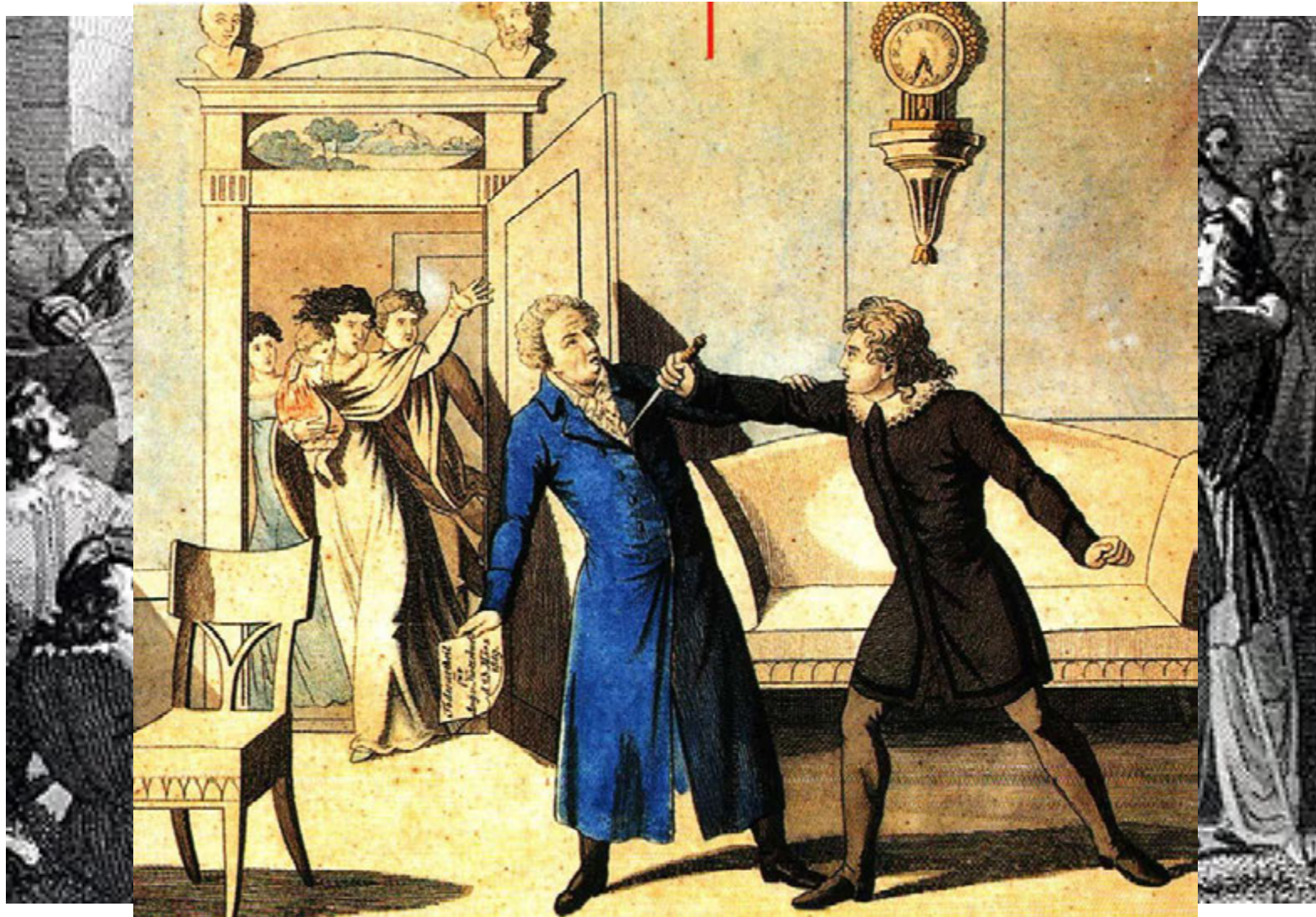
Die zum Deutschen Bund gehörigen Staaten sind in Flächenfarbung dargestellt, wobei die 1814/15 neu- oder wiedererrichteten Gebiete in dunklerer Farbgebung. Anhalt-Desaux und Anhalt-Köthen seit 1807 in Personalunion, 1863 mit Anhalt-Bernburg zum Kurfürstentum vereinigt.

A. Abkürzungen: B.
 H. HESSEN-HOHENLÖWEN
 H. HESSEN-KASSL
 H. HESSEN-DARMSTADT
 D. D. SAARLÄNDER
 S. SAARLÄNDER
 S. SAARLÄNDER



Negativa:

Bücherverbrennung
Ermordung des Dichters *August Kotzebue* (1819)





Nationalismus, Kampf des Bürgertums gegen feudale Verhältnisse

Reaktion der Herrschenden:

1819 Karlsbader Beschlüsse

Lehrer und Studenten unter Staatsaufsicht (Bundes-Universitätsgesetz)
Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit (Bundes-Pressengesetz)
Errichtung einer Ermittlungsbehörde (Bundes-Untersuchungsgesetz)

Einfluss auf das politische Geschehen – Klemens Wenzel Fürst von Metternich

Metternichs Ära

- Bekämpfen des Nationalen, Liberalen, Revolutionären
mit polizeistaatlichen Mitteln

- Demagogenverfolgung



Unzufriedenheit, Unruhen

Studententumulte

1830 Julirevolution in Paris (gegen Karl X.)

1830 Polenaufstand

soziale Missstände (Schlesischer Weberaufstand 1844)

Missernten 1846, anwachsender Pauperismus

Gründung des „Bundes der Kommunisten“

Forderungen: soziale Gerechtigkeit

Freiheit der Presse

Meinungsfreiheit

Wunsch nach politischer Neuordnung und Nationalstaat

Folge: MÄRZREVOLUTION

Märzrevolution



KONSEQUENZEN FÜR DIE LITERATUR

Kritik der sozialen, politischen Zustände

Forderung einer humanen Gesellschaft

Lösung der Nationalprobleme

Kampf gegen die Zensur mit dem geschriebenen Wort

>>> neue Rolle der Literatur: Mittel der Gesellschaftsveränderung
sog. engagierte Literatur

statt Dichter – freier Schriftsteller und Journalist

von Bedeutung sind politische Zeitungen – führend Allgemeine Zeitung in Tübingen

Genres: journalistische Feuilletons

Aufrufe

Flugschriften (auf Massen orientiert)

Reiseberichte

Briefe

politische Lieder

generell Vorrang Prosa

Thematik: Appell an das soziale Gewissen, Elend,
politische, religiöse und moralische Emanzipation

Zentren: große Städte (Köln, Hamburg, Leipzig, Stuttgart...)

die Gruppe der progressiven Schriftsteller genannt als JUNGES DEUTSCHLAND

Begriff: von Ludolf Wienbarg
„Ästhetische Feldzüge“

nur lose Zusammengehörigkeit

die faktische - erst nach Verbot der Schriften von mehreren Autoren
(1834 in Österreich, 1835 in Preußen)

sog. Vormärzdichter im engeren Sinn

Berufsverbot, Verfolgung, Gefängnis - erste Welle der Exilautoren in der Literatur

Einige Vertreter



Karl Gutzkow



Heinrich Laube



Ludolf Wienbarg



Heinrich Heine



Theodor Mundt



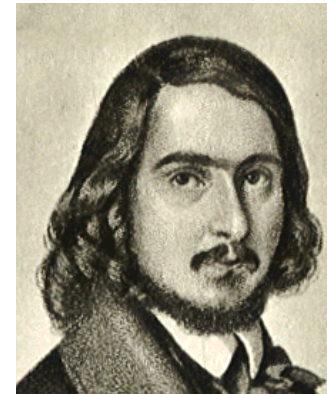
Gustav Kühne



Ludwig Börne



Georg Büchner



Georg Herwegh



Dietrich Grabbe

BIEDERMEIER (1815 – 1848)

Zeitschrift: Fliegende Blätter (München)



Pseudonym Weiland Gottlieb Biedermaier

Adolf Kußmaul

Ludwig Eichrodt



Inspiration: Gedichte „**Bieder**manns Abendgemütlichkeit“
„**Bummel**maiers Klage“
(Victor von Scheffel)

„Auserlesene Gedichte des Weiland Gottlieb Biedermeier“

- Parodie auf Gedichte des „Dichters“ Samuel Friedrich Sauter
- später als Sammlung „Biedermeiers Liederlust“ (Eichrodt)

Biedermeier ist ein Mensch, dem „seine kleine Stube, sein enger Garten, sein unansehnlicher Flecken und das dürftige Los eines verachteten Dorfschulmeisters zu irdischer Glückseligkeit verhelfen“

Ton der Gedichte:

- gemütliche Biederkeit
 - naive Beobachtung der Lebensverhältnisse
 - Verspottung des Kleingeistes und
der apolitischen Haltung der Bürger
-
- d. h. zeitgenössisch negative Sicht, Kritik
 - als Stilbegriff und Epochenbezeichnung – neutral (nach 1900)

Gründe für die biedermeierliche Lebensführung:

- Enttäuschung aus der Restaurationszeit
- Misstrauen gegen große Politik
- statt Politik - Kunst
- Suche des Glücks im Privaten und Häuslichen
- Verlangen nach strenger Moral, Rechtschaffenheit
- Bedürfnis der Selbstbescheidung



Carl Spitzweg:
Der Kakteenfreund

Charakteristisch:

- häusliche Behaglichkeit (auch Garten, Wald, Flur)
 - Ausdruck z. B. in der Wohnkultur
- Geselligkeit innerhalb des Freundeskreises
- Genussfreudigkeit - Prater, Tanzlokale, Kaffehaus, Theater
Mode

- Kulturpflege, Kultursalons, sog. Schubertiaden
- Literarische Zirkel: Ludlamshöhle (Wien)
Berliner Tunnel über der Spree
Krokodil (München)

- Biedermeier entwickelt sich v. a. in Österreich
- literarisch interessiertes Publikum:
niederer Adel und gebildete Beamtschaft

Dichter im Biedermeier

- konservativ
- Misstrauen gegen neue Tendenzen
- Abwendung von der Politik
- melancholisch, aber nicht realitätsblind
- litten unter dem Gegensatz zwischen Ideal und Wirklichkeit
- viele begingen Selbstmord oder waren schwer krank



Carl Spitzweg: „Der Arme Poet“

Züge der Biedermeierliteratur:

- BL – ist eine bürgerliche Dichtung, unpolitisch
- gepflegte Sprache
- Darstellung des Alltagslebens (Privatleben, Familie)
- Zurückgezogenheit, passive Haltung gegenüber dem Staat
- Verzicht auf große Taten
- resignativ, pessimistisch
- Schätzung des inneren Friedens, des kleinen Glücks
- Tendenz zur Idylle
- Ausweichen vor den Problemen
- Heimatbewusstsein, tiefe Religiosität, Naturverbundenheit
- die inneren Konflikte als Spiegelbild der Außenwelt
- Hang zur Sentimentalität, Überschwenglichkeit
- Gemeinsamkeiten mit Romantik, Frührealismus, Aufklärung

Nachromantik

Frührealismus

Vertreter:

Prosa: Karl Leberecht Immermann
Adalbert Stifter
Jeremias Gotthelf
Annette von Droste Hülshoff

Lyrik: Eduard Mörike
August von Platen
Nikolaus Lenau
Droste Hülshoff

Drama: Franz Grillparzer
Johann Nepomuk Nestroy